

LINDENBLATT



Umgang
mit
Alkohol

7

Konzentration
am
Tischtennistisch

17

Jungmusiker
im
Kirchgemeindehaus

27

Inhalt

Nummer 1
2010

Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 4 Gemeinderat und Kommissionen
- 9 Schule
- 10 Verwaltung

Dorfplatz

- 17 Fünf Fragen an...
- 18 Ein Arbeitstag
- 19 Infos
- 23 Politische Parteien
- 25 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Tischtennisball auf Spieltisch (Bild: Christoph Hubacher)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 2/2010

Einsendeschluss: 26. April 2010

Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2010

Einsendeschluss: 16. August 2010

Verteilung: Kalenderwoche 36

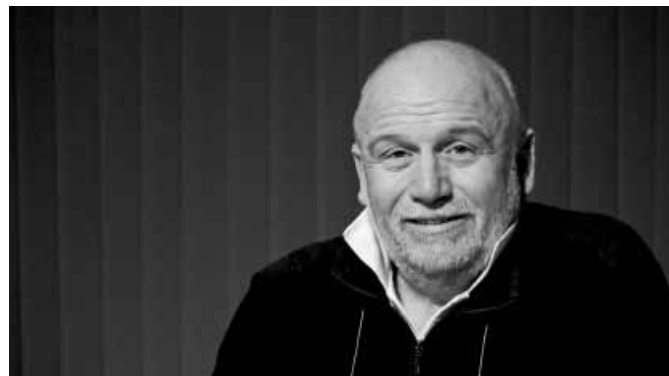
Nummer 4/2010

Einsendeschluss: 25. Oktober 2010

Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Christian Allemann, Präsident der Gemeindeversammlung



Das Jahr 2010 verspricht sehr ereignisreich zu werden

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dem Gewinn des Australien Open hat das Schweizer Tennisaushängeschild Roger Federer gleich zu Jahresbeginn einen Auftakt nach Mass geliefert. Die Herrenequipe des Skiteams ist nicht minder erfolgreich ins neue Jahr gestartet und hat mit den Prestigesiegen in der Lauberhornabfahrt durch Carlo Janka und in Super-G und Abfahrt am Hahnenkamm in Kitzbühel durch Didier Cuche herrliche Glanzlichter gesetzt. Ebenso machten auch unsere Reiter am CSI Zürich nur positiv auf sich aufmerksam und sorgten mit dem Sieg von Steve Guerdat in der hoch dotierten Mercedes Classic, der attraktiven Schlussprüfung dieses internationalen Grossanlasses, für Schlagzeilen.

Jetzt, da ich dieses Vorwort verfasse, stehen wir noch wenige Tage vor Eröffnung der 21. Olympischen Winterspiele in Vancouver und mit dem Start zum America's Cup in Valencia sowie dem Beginn der Fussballweltmeisterschaft im Juni in Südafrika, folgen weitere sportliche Grossanlässe, welche mit hoffentlich erfolgreicher Schweizerbeteiligung über die Bühne gehen werden. Nahtlos reiht sich in diese Ereignisse natürlich auch das Berner Kantonalturfest ein. Dieses wird ab dem 18. Juni 2010 und mit Abschluss am 27. Juni 2010 als der Anlass des Jahres gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden Kirchberg, Koppigen und Bätterkinden in Utzenstorf durchgeführt.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, ob das «Lindenblatt» wohl ein Sportmagazin oder halt doch einfach das Infoblatt unserer Gemeinde ist? Recht haben Sie! Sie lesen das «Lindenblatt», um sich über Aktuelles in Utzenstorf zu informieren und jetzt steht da ein Vorwort, das zu Beginn wiederkaut, was ja sowieso schon jeder gesehen, gelesen oder gehört hat. Mit dieser kurzen Aufzählung erfreulicher Ereignisse mit Schweizer Sportlern geht es mir lediglich darum, in Erinnerung zu rufen, dass wir uns zwischendurch nach Herzenslust auch über Ereignisse aus der Sportwelt freuen durften und dürfen und insbesondere auch auf das bevorstehende Kantonalturfest. Vielleicht gelingt es mir sogar, Sie mit diesem Exkurs in die Welt des Sports auch auf das Wahljahr 2010 einzustimmen.

Bekanntlich versteht man ja unter dem Begriff «Olympiade» immer den Zeitraum zwischen der Eröffnung der einen Olympischen Spiele bis zum Beginn der nächstfolgenden Spiele. Demzufolge finden während der Olympischen Spiele jeweils in den verschiedenen Olympischen Disziplinen die Wettkämpfe statt, in welchen die Olympiasieger erkoren werden, welche dann ihre Titel während vier Jahren, oder eben während einer Olympiade, tragen dürfen.

Der Zufall will es nun, dass immer in den Jahren der Olympischen Winterspiele im Kanton Bern und in unserer Gemeinde Grossrats-, Regierungsrats- und Behördenwahlen stattfinden. Im Jahr der Olympischen Wettkämpfe finden also auch die Wahlkämpfe bzw. die Wahlen statt. Die gewählten Gross- und Regierungsräte wie auch die in unserer Gemeinde durch die Wahl erkorenen Behördenmitglieder können somit durchaus mit den Olympiasiegern verglichen werden. Auch sie führen die ihnen durch die Volkswahl übertragenen Mandate während einer vierjährigen Legislaturperiode oder während der Winterolympiade aus.

Der Olympische Gedanke besagt kurz und einfach: «dabei sein ist alles». Damit bringt dieser Satz zum Ausdruck, dass es nicht ausschliesslich um Sieg und Niederlage gehen darf, sondern um das Dabeisein und die sportliche Betätigung an und für sich. Die Parallelen zur Politik sind somit eben so nahe liegend.

Dabei sein ist alles! Das heisst also für uns alle: wählen gehen, sich zumindest auf Gemeindeebene als Kandidatin oder als Kandidat für unsere Behördenwahlen zur Verfügung stellen und während der Legislatur sich politisch engagieren, indem wir uns einer der Ortsparteien anschliessen, wenn immer möglich die Gemeindeversammlungen besuchen und die Urnenabstimmungen zur persönlichen Meinungsäusserung nutzen. Es geht nicht nur um politische Siege oder Niederlagen, sondern um das Mitwirken, das Dabeisein und das politische Engagement an und für sich.

Bereits im März werden wir unser neues Kantonsparlament und die Kantonsregierung zu bestimmen haben und im Herbst folgen dann – quasi als Höhepunkt – die Gemeindewahlen in Utzenstorf. Ich rufe dazu auf: «folgen wir dem Olympischen Gedanken!»

Mit diesen persönlichen Überlegungen zu Olympia und Politik verabschiede ich mich bereits jetzt als Vorwortschreiber im «Lindenblatt». In diesem Jahr läuft die maximale Amtsdauer von zwölf Jahren meiner Funktion als Präsident der Gemeindeversammlung aus. Ich schaue auf eine sehr interessante und lehrreiche, zuweilen auch recht lebhaftige Zeit zurück. Besonders möchte ich erwähnen, dass ich während dieser Zeit die Arbeit all unserer Behördenmitglieder sehr zu schätzen gelernt habe. Utzenstorf darf sich rühmen, immer engagierte und der Sache dienende Behörden bestellt zu haben.

Ich danke allen Leserinnen und Lesern des «Lindenblatt», die sich während dieser zwölf Jahre in irgendeiner Funktion in den Dienst der Gemeinde stellen liessen, ganz herzlich für ihr Wirken. Dem Organisationskomitee, den engagierten Turnvereinen und allen Helferinnen und Helfern des Berner Kantonalturfestes 2010 danke ich herzlich für die grosse Einsatzbereitschaft aber auch den Mut und den Optimismus, einen derartigen Grossanlass in unsere Region und unser Dorf zu bringen. Meine allerbesten Wünsche auf ein gutes Gelingen begleiten die verantwortlichen Exponenten und dieses Fest als Ganzes!

Einen ganz besonderen Dank richte ich an den noch im Amt stehenden Gemeinderat und dessen Präsidenten Adrian Burten für die grosse Arbeit, die auch in der zu Ende gehenden Legislatur geleistet werden musste und noch muss. Mit den aktuellen Ratsmitgliedern freue ich mich, wenn das Jahr 2010 die Legislatur gut und getreu dem Olympischen Gedanken zu Ende führen wird! 🍀

Gemeinde- versammlung

Protokoll der Versammlung vom 3. Dezember 2009

Anwesend	47 Personen, davon 46 Stimmberechtigte (Traktandum 1) 49 Personen, davon 48 Stimmberechtigte (ab Traktandum 2)
Leitung	Christian Allemann, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/ Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Sachbearbeiterin Abteilung Bevölkerung
Gemeinderat	Petra Balmer, Adrian Burren, Dieter Frei, Daniel Gast, Jürg Hauswirth, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau
Presse	Ursula Grütter (Berner Zeitung)

Begrüssung

Christian Allemann (Präsident der Gemeindeversammlung) begrüsst die Anwesenden. Er heisst den neu ins Bürgerregister aufgenommenen Gemeindegänger (Dragan Nikolic) willkommen, welcher der speziell an ihn ergangenen Einladung zum Jahresschlussapéro im Anschluss an die Gemeindeversammlung gefolgt ist.

Traktanden

1. Kleinklassenverband untere Emme – Austritt aus Gemeindeverband
2. Voranschlag 2010 – Genehmigung
3. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Amtsanzeiger vom 29. Oktober 2009 und 26. November 2009 publiziert.

Es sind 3 002 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung des Voranschlag 2010 und Informationen zu den Traktanden wurden im «Lindenblatt» Nummer 4/2009 publiziert. Bei der Gemeinde Utzenstorf, Abteilung Bevölkerung, lagen ab 30. Oktober 2009 die Akten zur Einsichtnahme auf und der Voranschlag 2010 konnte bezogen werden.

Gemäss Artikel 18 Absatz 2 Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Michael Kläy, Schlosstrasse 11A, Utzenstorf
- Hans Ulrich Oberli, Maihofweg 8, Utzenstorf

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2009 lag bei der Gemeindeverwaltung vom 26. Juni 2009 bis 27. Juli 2009 zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 18. August 2009 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 25. Juni 2009 publiziert.

Kleinklassenverband untere Emme – Austritt aus Gemeindeverband

Ausgangslage

Adrian Burren orientiert, dass dem neu gegründeten «Schulverband untere Emme» gemäss Artikel 2 seines Organisationsreglementes «... die Führung und Betreuung der Schule der beteiligten Gemeinden gemäss kantonaler Gesetzgebung» obliegt. Dies umfasst auch die besonderen Klassen und den Spezialunterricht, für welche bisher der «Kleinklassenverband untere Emme» zuständig war. Aus diesem Grund beabsichtigt der Kleinklassenverband die Verbandsauflösung auf Ende Juli 2010 und bittet um ein offizielles Austrittsschreiben der Gemeinde Utzenstorf. Laut Artikel 23 Buchstabe e Gemeindeordnung 2005 ist für den «... Austritt aus einem Gemeindeverband» die Gemeindeversammlung zuständig.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, aus dem «Kleinklassenverband untere Emme» auszutreten.

Beschluss

Der Austritt aus dem «Kleinklassenverband untere Emme» wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Voranschlag 2010 – Genehmigung

Ausgangslage

Der Voranschlag 2010, die Investitionsrechnung und der Finanzplan werden durch Niklaus Knuchel (Ressortchef Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag 2009 werden durch die Leiterin Abteilung Finanzen begründet.

Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2010, welcher mit einer Steueranlage von 1.55 Einheiten mit Aufwendungen von CHF 13 204 360.00 und Erträgen von CHF 12 809 480.00 rechnet, schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 394 880.00 ab.

Finanzplan

Ein erster Entwurf des Finanzplans 2010-2014 wurde mit einer Steueranlage von 1.55 Einheiten auf der Basis der Voranschläge 2009 und 2010 erarbeitet und am 17. November 2009 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag 2010 zu genehmigen.

Beschluss

Der Voranschlag 2010 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Verschiedenes

Fritz Aeschbacher erkundigt sich über die geplante Sanierung der Landshutstrasse. Er befürchtet, dass durch die geringere Fahrbahnbreite eine grössere Unfallgefahr entsteht. Da diese Strecke als Schulweg genutzt wird, sorgt er sich um die Schulkinder.

Petra Balmer (Ressortchefin Bau/Verkehr) erklärt, dass die geringere Fahrbahnbreite der Landshutstrasse eine Reduzierung der Geschwindigkeit bewirken soll. Um die Sicherheit zu gewährleisten, soll es einen Ausweichstreifen geben. Die Planung stützt sich auf Berechnungen von Fachpersonen. Zudem ist geplant, dass der Schulweg künftig via Hasenmattstrasse (Unterführung Eisenbahn) und Birkenweg führen soll.

Markus Sohm (Leiter Abteilung Bau) berichtet, dass gegen die Sanierung der Landshutstrasse Einsprachen eingegangen sind, die nun vom Kanton geprüft werden.

Werner Sommer erkundigt sich über den Umbau des Bahnhofs. Er hat den Eindruck, dass die Planung zu wenig koordiniert wird. Es ärgert ihn sehr, dass die Autofahrer bei geschlossener Bahnschranke die Motoren laufen lassen.

Petra Balmer informiert, dass bei diesem Umbau zwei Bauherren betroffen sind. Sie versichert, dass die BLS AG und der Kanton gemeinsam planen.

Thomas Sollberger ist aufgefallen, dass das Holz nach einem Wetterereignis lange im Wald liegen bleibt und fragt, ob die Gemeinde als Waldbesitzerin ihren Pflichten nachkommt.

Daniel Gast (Ressortchef Planung/Umwelt) erklärt, dass bei einer Gefährdung der Sicherheit der Werkhof das Holz wegräumt. Ist die Sicherheit nicht gefährdet, dann ist die Forstkoordination GmbH zuständig. Für Meldungen von Gefahren dankt er.

Adrian Burren (Präsident des Gemeinderats) informiert, dass das Regierungsstatthalteramt Fraubrunnen am 31. Dezember 2009 aufgelöst und ab 1. Januar 2010 der Regierungsstatthalter Markus Grossenbacher, Regierungsstatthalteramt Emmental in Langnau, zuständig sein wird. Weiter wurden die Regionalverbände neu organisiert. Nach der grossen Zustimmung zur SARZ (Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit) vom 17. Juni 2007 geht es darum, neue Strukturen, d. h. Regionalkonferenzen, für die verbindliche Zusammenarbeit der Gemeinden zu bilden. Eine Regionalkonferenz wird aber nur gegründet, wenn sowohl die Mehrheit der Stimmenden als auch die Mehrheit der Gemeinden der Vorlage zustimmen. Die Abstimmung erfolgt im nächsten Jahr. Die Aufgaben und Zuständigkeiten dieser neu zu bestimmenden Organisation decken sich weitgehend mit den heutigen des Verein Region Emmental. Die Regionalkonferenz wird keine neue Verwaltungsebene sondern eine innovative Form der verbindlichen Zusammenarbeit der Gemeinden in regionalen Fragen. Die Umfragen zur Umsetzung des kantonalen Kulturfördergesetzes in der Region Emmental und zur Regionalkonferenz Emmental wurden durch den Gemeinderat positiv beantwortet.

Andreas Krähenbühl (Ressortchef Soziales) informiert über die Änderungen im Asylwesen. Er erklärt, dass ab 1. Januar 2010 nicht mehr die Gemeinde für die Asylsuchenden zuständig ist sondern die Heilsarmee. Der Stützpunkt für die Asylsuchenden aus Utzenstorf befindet sich in Ittigen. Andreas Krähenbühl bedauert diese Veränderung.

Adrian Burren bedankt sich und wünscht allen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Christian Allemann macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam. Beanstandungen nach Artikel 98 des kantonalen Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine vorgebracht.

Nächste Gemeindeversammlung

Montag, 31. Mai 2010, 19.30 Uhr



Gemeinderat und Kommissionen

Text: Christoph Hubacher

Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Einbürgerung Nikita Glezdenev

Das Gemeindebürgerrecht wird Nikita Glezdenev, geb. 1990, von Russland, wohnhaft in Utzenstorf, Dammweg 11, zugesichert.

Geringfügige Anpassung der ZPP-Vorschriften «Oberdorf» (ZPP 6)

Die Vorschriften zur Zone mit Planungspflicht Nr. 6 «Oberdorf» (ZPP) werden angepasst. Änderungen:

- Es gelten die baupolizeilichen Masse (anstelle «Bestimmungen») der Dorfzone D;
- Mit der Zustimmung der Kantonalen Denkmalpflege sind neu Bauten mit Attikageschoss möglich;
- Verzicht auf die Vorschrift, dass
 - die Schutzwürdigkeit der Bauten Nr. 4 und 6 geklärt wird;
 - Parkierungsanlagen, Kinderspielplätze und Spielflächen in gemeinsamen Anlagen zu erstellen sind;
 - Zufahrten so kurz als möglich gehalten werden müssen;
 - der Perimeter der ZPP in einen westlichen und in einen östlichen Teilperimeter unterteilt werden kann, sofern die Erschliessung rechtlich, finanziell und technisch sichergestellt ist und ein Bebauungskonzept oder ein Richtplan für den gesamten Perimeter besteht.

Die über zehn Jahre alten Vorschriften zur Zone mit Planungspflicht Nr. 6 «Oberdorf» gehen von Annahmen und Vorstellungen aus, die heute zum Teil nicht mehr aktuell beziehungsweise nicht mehr erwünscht sind. Aus diesem Grunde können die Vorschriften vereinfacht werden.

Projekt «Sanierung Landshutstrasse» – Verzicht auf Einsprache

Gegen das Projekt «Sanierung Landshutstrasse» des Oberingenieurkreis IV (Projekt Nr. 240-10283) wird nur dann Einsprache erhoben, sofern die bisher eingegangenen Einsprachen bezüglich Fahrbahnbreite nicht zur Einsprache legitimiert sind. Der Kanton Bern, vertreten durch den Oberingenieurkreis IV, plant im Zusammenhang mit den Werkleibungs-bauten der Gemeinde Utzenstorf eine Sanierung der Landshutstrasse. Vom 19. Oktober bis 20. November 2009 lag der Strassenplan öffentlich auf. Im Rahmen der Auflage bestand die Möglichkeit, innerhalb der Einsprachefrist begründete Einsprachen einzureichen.

Projekt «Ausbau Bahnhof Utzenstorf» – Einsprache für Errichtung einer Begegnungszone

Der Ausbau des Bahnhof Utzenstorf wird grundsätzlich befürwortet. Aus Verkehrssicherheitsgründen wird wie folgt Einsprache erhoben:

Durch die Anordnung der Parkierungsanlagen entsteht im Bereich der Park+Ride-Anlagen und im Kreuzungsbereich Bahnhofstrasse/Poststrasse eine gefährliche Verkehrssituation. Es besteht ein öffentliches Interesse, dass zur Entschärfung dieser Situation bei der Stationsumgebung (Bahnhofstrasse) eine Begegnungszone errichtet wird. Die Gesuchsunterlagen konnten während der Auflagefrist vom 26. Oktober bis 24. November 2009 bei der Abteilung Bau der Gemeinde Utzenstorf eingesehen werden.

Gemeindeumfrage «FILAG 2012» – Stellungnahme

Zur Gemeindeumfrage «FILAG 2012» des Verband Bernischer Gemeinden vom 20. Oktober 2009 nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

1. Allgemeine Beurteilung
Das Projekt «FILAG 2012» wird grundsätzlich positiv beurteilt.
2. Bestätigung der zum «FILAG 2012»-Bericht geäußerten Haltung
Die zum «FILAG 2012»-Bericht geäußerte Haltung wird grundsätzlich bestätigt, soweit die Stellungnahme für die Umsetzung von «FILAG 2012» relevant ist.
3. Finanzierung Kindergarten und Volksschule
Die vorgesehene Finanzierung von Kindergarten und Volksschule ist sinnvoll und wird unterstützt.
4. Finanzierung der Sozialhilfe
 - 4.1 Individuelle Sozialhilfe
Die individuelle Sozialhilfe soll mittels Modell 1:1 (Optimierung mit Bonus-Malus-System) organisiert werden.
 - 4.2 Institutionelle Sozialhilfe
Die institutionelle Sozialhilfe soll mittels Modell 3 (neue Aufgabenteilung im Alters- und Behindertenbereich, Selbstbehalt bei ausgewählten Angeboten mit Ausgleich über Soziallastenzuschuss) organisiert werden.
5. Musikschulen
Ohne Zurücknahme der kantonalen Regulierung im Musikschulbereich muss sich der Kanton stärker an den Kosten beteiligen (ohne Anrechnung in der Globalbilanz).
6. Neuer Lastenausgleich «Lastenverschiebung»
Die Einrichtung eines neuen Lastenausgleichs «Lastenverschiebung» wird begrüßt.

Finanzplan 2010-2014 (Basis Voranschlag 2009/2010)

Der Finanzplan vom 11. Dezember 2009 (Basis Voranschlag 2009/2010) der Planperiode 2010-2014 wird genehmigt. Mit einer Steueranlage von 1.55 Einheiten schliesst die Laufende Rechnung über den ganzen Prognosezeitraum mit Aufwandsüberschüssen ab (2010: CHF – 369 406.00; 2011: CHF – 324 408.00; 2012: CHF – 188 273.00; 2013: CHF – 137 865.00; 2014: CHF – 8 896.00). Der Bestand des Eigenkapitals beträgt 2014 CHF 5 358 186.00.

Sanierung Schulanlagen 2. Etappe (2008-2012) – Freigabe Teilbetrag von CHF 300 000.00

Für die Umsetzung der 2010 vorgesehenen Massnahmen der «Sanierung Schulanlagen 2. Etappe (2008-2012)» wird vom Rahmenkredit von CHF 1 694 000.00 ein Teilbetrag von CHF 300 000.00 freigegeben. Während den Sommerferien 2010 ist die Realisierung folgender Massnahmen vorgesehen:

- Beleuchtung Untergeschoss Gotthelfschulhaus,
- Bodenbeläge Erd- und Obergeschoss Gotthelfschulhaus,
- Malerarbeiten Erd- und Obergeschoss Gotthelfschulhaus,
- Türen Untergeschoss Gotthelfschulhaus.

An der Urnenabstimmung vom 27. Oktober 2007 ist für die «Sanierung Schulanlagen 2. Etappe (2008-2012)» ein Rahmenkredit von CHF 1 694 000.00 bewilligt worden.

Erlass «Reglement zur Übertragung kommunaler Aufgaben im Bereich Ver- und Entsorgung 2010»

Das «Reglement zur Übertragung kommunaler Aufgaben im Bereich Ver- und Entsorgung 2010» wird genehmigt und tritt unter Vorbehalt des fakultativen Referendums am 1. März 2010 in Kraft. Zur Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die Übertragung der kommunalen Aufgaben im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurde ein entsprechendes Reglement ausgearbeitet. Die Übertragung ist notwendig, damit die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Gebiet der RSA Landshut (Aufgabenübertragung an Gemeinde Wiler) rechtlich gewährleistet wird. Der Erlass des Reglements unterliegt gemäss Artikel 28 der «Gemeindeordnung 2005» dem fakultativen Referendum.

Verein Kita Region Utzenstorf –

Umwandlung von zwei Kindertagesstättenplätzen

Der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern wird beantragt, auf den nächst möglichen Termin hin zwei privat finanzierte Kindertagesstättenplätze des Verein Kita Region Utzenstorf in zwei subventionierte Kindertagesstättenplätze umzuwandeln. Der Verein Kita Region Utzenstorf ist ermächtigt, zwei privat finanzierte Plätze zu führen. Nun gestaltet sich aber – auch aufgrund der Wirtschaftslage – die Finanzierung dieser Plätze als problematisch.

In Utzenstorf und den umliegenden Gemeinden besteht ein grosser Bedarf an Kindertagesstättenplätzen. Am 31. Dezember 2009 umfasste die Warteliste 19 Kinder mit einem Betreuungsumfang von 5.7 Plätzen. ☎

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2010

jeweils ab 18.00 Uhr

30. März	24. August
27. April	28. September
25. Mai	19. Oktober
29. Juni	23. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
gemeinderat@utzenstorf.ch



Durchforstung

Text und Bild: Eduard Reusser

Holzschlag im «Tannschächli» vom März 2010

Im kommenden März findet im nordöstlichen Teil des «Tannschächli», entlang der Wege, dem Waldrand und der Teerstrasse, ein Holzschlag statt.

Bei dem Eingriff handelt es sich um eine Durchforstung. Die Massnahme dient dazu, den Baumbestand zu stabilisieren

und grosse wertvolle Einzelbäume heranzuziehen. Der jetzige Bestand ist sehr instabil. Die Bäume haben zu wenig Standraum, um kräftige Stämme und grosse Kronen entwickeln zu können. Sie sind lang, dünn und bedrängen sich gegenseitig. Die Eichen bekommen dürre Äste, welche auf die Spazierwege und die Strasse fallen.



Instabiler Baumbestand mit mangelhafter Struktur. Zielsetzung: Begünstigung der stärksten Bäume mittels Durchforstung.

Aufgrund der Instabilität kam es in der Vergangenheit auch immer wieder zum Windfall von Einzelbäumen. Beim Eingriff werden den stärksten und schönsten Bäumen die Konkurrenten im Kronen- und Wurzelbereich entfernt. Damit kann sich der verbleibende Baumbestand optimal erholen und die freigestellten Bäume können kräftige Stämme und Kronen entwickeln. In entstandenen Lücken kann sich der Jungwald entfalten. Das Ziel ist ein Baumbestand mit kräftigen, schönen Altbäumen, abwechselnd mit Jungwaldflächen – ein stufiger Erholungswald.

Nach dem Eingriff sieht der Wald immer sehr strapaziert aus. Doch schon nach einem Jahr sind die Wunden vernarbt. Wir bemühen uns, die Arbeiten sorgfältig und speditiv durchzuführen. Während der Ausführung der Arbeiten bitte ich Sie, die Signale und Absperrungen der Forstequipe zu beachten.

Für Ihr Verständnis bedanke ich mich im Voraus und stehe bei Fragen oder Kritik jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt

Eduard Reusser
Forstkoordination GmbH
Südstrasse 1
3110 Münsingen
T 031 819 91 06
info@forstkoordination.ch



Verpflegungsstand am Schulsporttag 2009

Text: Projektteam für Gesundheitsförderung

Nachtrag

Bei der redaktionellen Überarbeitung ist leider ein Sponsor verloren gegangen. Dafür entschuldigen wir uns herzlich und danken im Nachhinein Steffen-Ris bestens dafür, dass wir auch dieses Mal verschiedene Früchte anbieten konnten. 🍌

Kurse zur Persönlichkeitsstärkung

Text: Projektteam für Gesundheitsförderung

Wen-do

Gegen Ende des letzten Jahres führten wir einen Kurs durch, in dem dreizehn Mädchen aus den 7. und 8. Klassen ihre Persönlichkeit stärkten und lernten, sich als Frauen zu behaupten und schwierige Situationen zu meistern.

Nachstehend einige Rückmeldungen im Originalton:

«Wen-do war mega cool. Wir haben gelernt, wie wir uns verteidigen können. Mir hat es sehr viel Spass gemacht.

Die Leiterinnen waren mega nett.»

«Ich fand es sehr gut, dass wir diese Griffe lernen konnten. Es war super.»

«Es war toll. Viermal war gerade in Ordnung. Der Unterricht war sehr spannend. Ich empfehle es andern Kindern. Das Zerschlagen eines Holzbrettes hat mir am meisten Spass gemacht.»

Echt stark!

Nachdem wir letztes Jahr in den 7. Klassen Schnupperkurse durchgeführt hatten, meldeten sich dieses Jahr acht Jungs aus den 7. Klassen für den Kurs an, der zweimal an einem Freitagnachmittag stattfand. Die Jungs erlebten ihre Kräfte in Kampfspielen und wurden sich ihrer Stärken bewusst. Sie lernten, wie sie sich echt stark und wirklich cool in heiklen Situationen verhalten können.

Auch hier einige Reaktionen:

«Ich fand es cool.»

«Wir haben verschiedene Spiele gemacht, um zu lernen, wie man reagieren muss, wenn jemand angreift.»

«Wir lernten, was man tun muss, wenn jemand provoziert. Es hat sehr Spass gemacht.»

Sponsoring

Damit wir die Kurse jährlich anbieten können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir danken dem Lions Club Landshut herzlich für den grosszügigen Zustupf, den wir auch dieses Jahr wieder für den Wen-do-Kurs entgegennehmen durften. 🍌

Umgang mit Alkohol

Text: Projektteam für Gesundheitsförderung

Da wir auf den Fragebogen im «Lindenblatt» Nummer 4/2009 keine Rückmeldungen erhalten haben, versuchen wir, mit überarbeiteten Fragen die für uns nötigen Informationen einzuholen.

Ausgangslage

Folgende Feststellungen haben uns bewogen, das Thema «Umgang mit Alkohol» in unserer Gemeinde auf den Tisch zu bringen:

- Trotz gesetzlicher Schutzmassnahmen bekommen Minderjährige an gewissen Orten in unserer Gemeinde alkoholische Getränke bzw. Jugendliche unter 18 Jahren hochprozentigen Alkohol.
- Jugendliche nötigen andere Jugendliche zum Alkoholkonsum.
- Vor allem in den Sommermonaten zeugen oft leere Flaschen oder Scherben und Abfälle von Trinkgelagen.
- Übermässiger Alkoholkonsum führt gelegentlich zu Lärmbelästigungen und Vandalismus.

Zielsetzung

Es geht uns nicht darum, den Alkohol zu verteufeln. Wir wollen nur erreichen, dass

- die gesetzlichen Bedingungen eingehalten werden,
- die Erwachsenen ihre Verantwortung gegenüber Minderjährigen wahrnehmen.

Jugendlichen über 16 Jahren und Erwachsenen vermitteln wir, Alkohol bewusst und massvoll zu konsumieren, so dass die Gesundheit und die Mitmenschen nicht beeinträchtigt werden.

Dafür wollen wir mit Beteiligten und Betroffenen Massnahmen erarbeiten, die einen verantwortlichen Umgang mit Alkohol begünstigen.

Hierzu sind wir dankbar für Informationen und Anregungen von Utzenstorfer/-innen, die mit den Folgen von Alkoholkonsum konfrontiert sind oder diesbezügliche Beobachtungen gemacht haben. Die Angaben werden vertraulich behandelt und allenfalls zusammengefasst und anonymisiert verwendet.

Bedürfniserhebung – Fragen zum Umgang mit Alkohol

1. Erleben Sie in Zusammenhang mit Alkohol schwierige Situationen in unserer Gemeinde? Wenn ja, welche?

Ja Nein

2. Was wäre Ihrer Meinung nach hilfreich für die Lösung dieser Schwierigkeiten?

3. Sind Sie interessiert, in diesem Projekt mitzuarbeiten?

Ja, nehmen Sie Kontakt mit mir auf für weitere Informationen
 Nein

Lösungsvorschläge:

Vorname

Name

Betrieb/Institution

Kontakt (Tel./Mail)

Ihre Rückmeldung nehmen wir gerne bis 12. März 2010 entgegen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Projektteam für Gesundheitsförderung
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
ressort.soziales@utzenstorf.ch



Tageskarten Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die Tageskarte ermöglicht Ihnen für 30 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Sie können die sechs von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Tageskarten bei der Drogerie Hofer, Poststrasse 9, beziehen. Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren nicht möglich. Es gilt einfach: CHF 30.00 gegen Tageskarte. Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich.

Öffnungszeiten Drogerie Hofer

Mo bis Fr	08.00 – 12.00 Uhr	und	13.30 – 18.30 Uhr
Sa	08.00 – 16.00 Uhr		
Mittwoch ganzer Tag geschlossen			

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Drogerie Hofer
Poststrasse 9
3427 Utzenstorf
info@drogeriehofer.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

Das Projekt «Senioren helfen Senioren» nimmt Form an. Viele Leute haben sich für Hilfeleistungen anboten und sind bereit, anderen unter die Arme zu greifen.

Angebot für kleine Dienstleistungen

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten

Beispiele

Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

Voranzeige Forum 2010

Am 15. Mai 2010 um 14.00 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Utzenstorf erneut ein Forum zum Thema «Ich bestimme mit – rund um die Patientenverfügung» statt. Weitere Informationen folgen.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl
Präsident
T 032 665 20 50

Verena Wobmann
Sekretariat
T 032 666 41 41



Weihnachtskonzert 2009

Text: Barbara Burn
Bild: www.singmituns.ch

Kulturcasino Bern, Sonntag, 6. Dezember 2009

15.30 Uhr... endlich ist es soweit!
Über 460 Kinderaugenpaare sind auf den Dirigenten gerichtet, bis dieser den Taktstock erhebt zu Händels Weihnachtslied «Freue dich, Welt». Der Start ist geglückt, keines hat einen Einsatz verpasst. Das Programm kündigt weitere dreizehn Weihnachtslieder in sechs verschiedenen Sprachen rund um die Welt an. Dirigent Hansruedi Kämpfen versteht es ausgezeichnet, die Kinder ganz in seinen Bann zu ziehen. Er wird dabei unterstützt durch die professionelle Begleitung des Kammerorchesters Thun. Nachdem das Konzert mit «Stille Nacht» ausklingt, werden die jungen Sängerinnen und Sänger der 1. - 6. Klassen aus dem vollbesetzten Konzertsaal mit frenetischem Applaus belohnt, worauf sie diesen mit Zugaben gerne zu verdanken wissen.

Wie kommen Utzenstorfer Kinder dazu, an einem solchen Konzert mitzuwirken?

Im Juni 2009 flatterte ein Umschlag in den Briefkasten des Kirchschulhauses, in dem das Projekt «Sing mit uns! Weihnachtskonzert 2009» vorgestellt wurde. Die Lehrerinnen der Klassen 2b und 4b (Barbara Burn, Béatrice Messerli) waren begeistert und haben ihre Klassen für die Teilnahme angemeldet. Noch vor den Herbstferien erklangen aus diesen beiden Schulzimmern die ersten Weihnachtslieder. Mit Hilfe von Orchester-Playback wurden in drei Monaten konzentrierter, harter Arbeit unzählige Liedstrophen in sechs Sprachen erlernt (deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch und lateinisch). Der Lohn dieser riesigen Arbeit war dann das grossartige, unvergessliche Konzert mit über 460 Kindern, dessen Klänge Eingang in die Herzen aller Zuhörenden fand und als einmaliges Erlebnis in Erinnerung bleiben wird!

Zitate aus der Klasse 4 b

«Wir hatten alle gelbe, orange oder rote T-shirt angezogen. Singen ist eines meiner Lieblingsfächer. So viele Lieder zu lernen hat mir sehr Spass gemacht.»
«Und immer dieser Applaus – ich war stolz auf mich das ich so viele Lieder alle auswendig konnte»
«...bei der Probe flog dem Dirigent das Stöcklein aus der Hand. Beim Konzert pasierte ihm das nicht mehr.»
«Es war verzaubernd. Und herlich!»
«Als ich sah wie gross der Saal war in dem wir singen mussten, war ich sehr erstaunt.»
«Wir mussten vierzehn Lieder singen, die allerdings sehr lang waren! Ich fand das Lied Adeste Fideles am schönsten. Das Konzert gefiel mir sehr! Das werde ich nie mehr vergessen!»

Zitate der 2 b

«Der Konzertsaal ist wunderschön weil er gold Kristallen und Silber hat und so weiter.»
«Mir hat gut gefallen das wir immer gut eingestartet sind.»
«Die Musiker haben Die Kinder nicht über tönt.»
«Es hat Laut von uns getönt.»
«Wir schauten immer schön zum Dirigent und wir sangen immer mit dem Orchester.»
«Mich hat gefreut das so viele Leute gekommen sind.»



Hauptprobe im Kultur-Casino Bern mit rund 400 Schüler/-innen

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Eltern, die mit ihren Kindern die Strophen auswendig gelernt und es über Monate ausgehalten haben, das immer gleiche Playback aus dem Kinderzimmer zu «geniessen». Der Papierfabrik Utzenstorf danken wir herzlich für den namhaften Betrag, der die Reisekosten für die beteiligten Kinder deckte. ☺

Ferienplan 2009/2010

Text: Schulkommission

2010

Sportwoche	06. Februar	bis	14. Februar
Frühling	02. April	bis	25. April
Auffahrt	13. Mai	bis	16. Mai
Sommer	03. Juli	bis	15. August

2011

Sportwoche	12. Februar	bis	20. Februar
Frühling	02. April	bis	24. April
			(Kindergarten bis 6. Klasse)
	09. April	bis	24. April (7. bis 9. Klasse)
Auffahrt	02. Juni	bis	05. Juni
Sommer	09. Juli	bis	14. August

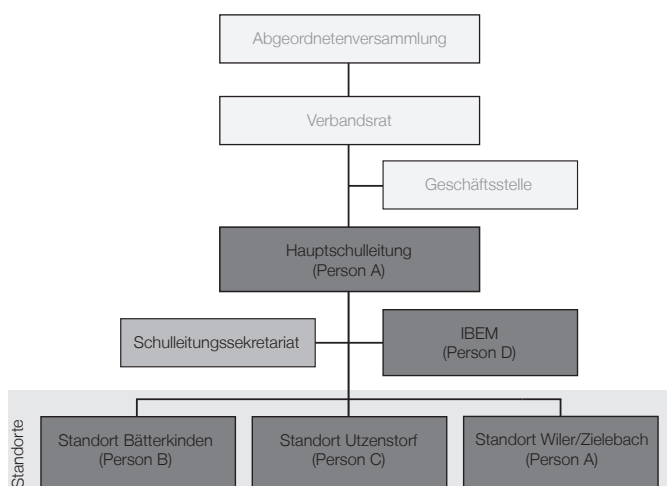
☺

Schulverband untere Emme

Text und Darstellung: Christoph Hubacher

Der Verband setzt auf das «Modell 5plus»

Der Verbandsrat setzt als Schulleitungsmodell des Schulverband untere Emme das «Modell 5plus» ein. Es umfasst drei Standortschulleitungen, wovon diejenige von Wiler/Zielebach die Hauptschulleitung – als einzige dem Verbandsrat direkt unterstellte Funktion – übernimmt. Ergänzt wird die Schulleitung durch eine Stabsstelle für Integration und besondere Massnahmen (IBEM) und einem Schulleitungssekretariat.



Das gewählte «Modell 5plus» erfüllt die Erwartungen des Verbandsrates und trägt den Anforderungen im Schulalltag Rechnung.

Durch den Verbandsrat wurden verschiedene Schulleitungsmodelle geprüft. Zur Meinungsbildung wurden neben einem externen Berater und dem zuständigen Schulinspektor sowohl die Schulleitungen der Verbandsgemeinden als auch eine Delegation von Lehrpersonen beigezogen.

Über die Wahl des Schulleitungsmodells informierte der Verbandsrat am 5. Februar 2010 die Schulleitungen persönlich zu Händen der Lehrpersonen, die Mitteilung an die Verbandsgemeinden erfolgte am 8. Februar 2010.

In einem nächsten Schritt werden nun die Stellenbeschriebe entworfen, anschliessend wird umgehend mit dem Personalauswahlverfahren begonnen.

Der Schulverband untere Emme besteht seit 1. Januar 2010 und wird ab August 2010 für die Verbandsgemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach die Schule führen und betreuen. ☘

So stimmen Sie brieflich ab

Text: Abteilung Bevölkerung

Neben der persönlichen Stimm- und Wahlabgabe im Stimmlokal kann dies auch brieflich erfolgen. Beachten Sie dazu einige Regeln, damit Ihre Stimme gültig ist.

Brieflich abstimmen – was ist zu beachten?

Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt des Stimm-Materials möglich. Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis im entsprechenden Feld und füllen Sie auf der Vorderseite die Postleitzahl und den Ort der Stimmgemeinde aus.

Verpacken Sie den Stimmrechtsausweis mit der Adresse der Stimmgemeinde Richtung Fenster in Pfeilrichtung ins Antwortkuvert. Legen Sie die ausgefüllten Abstimmungs- und Wahlzettel ins separate Stimmkuvert und kleben Sie dieses zu.

Das Stimmkuvert legen Sie hinter der Ausweiskarte ins Antwortkuvert und verschliessen dieses.

Sie können das Antwortkuvert per Post schicken (bitte frankieren) oder es in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung einwerfen. Die letzte Briefkastenleerung bei der Gemeindeverwaltung erfolgt am Samstag vor dem Abstimmungswochenende um 18.45 Uhr.

Die briefliche Stimmabgabe ist ungültig, wenn

- ein anderes als das offizielle Antwortkuvert benutzt wird;
- die Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis fehlt;
- das Antwortkuvert mehr als einen Stimmrechtsausweis enthält;
- das Antwortkuvert mit irgendwelchen Kennzeichen versehen ist;
- das Antwortkuvert bei einem Einwurf in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 28 (Haupteingang) am Samstag vor dem Abstimmungssonntag nach 18.45 Uhr erfolgt;
- das Antwortkuvert bei einer Zustellung via Post später als Dienstagabend (B-Post) bzw. Donnerstagabend (A-Post) aufgegeben wird.

Verlust Stimmrechtsausweis

Ein Duplikat des Stimmrechtsausweises kann bei der Abteilung Bevölkerung persönlich verlangt werden. Bitte bringen Sie dazu entweder Ihren Niederlassungsausweis oder einen Personalausweis (Identitätskarte oder Pass) mit.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



Reiseausweise ab 1. März 2010

Text: Amt für Migration und Personenstand des Kantons Bern

Neues Antragsverfahren

Ab 1. März 2010 können Schweizer Bürger/-innen mit Wohnsitz im Kanton Bern den E-Pass und die Identitätskarte persönlich bei einem der sieben Ausweiszentren beantragen (Bern, Biel, Thun, Courtelary, Interlaken, Langenthal, Langnau im Emmental).

Reservieren Sie sich vorgängig einen Termin. Sie erfahren dort auch, welche der folgenden Unterlagen Sie mitbringen müssen (alter Pass oder / und alte Identitätskarte; Niederlassungsausweis; Wenn ein neuer Ausweis für ein Kind bestellt wird: Ausweis der begleitenden Person [gesetzliche Vertretung], Familien- oder Geburtsschein, Sorgerechtsnachweis bei geschiedenen bzw. nicht verheirateten Eltern). Kinder und unmündige Personen sind durch die sorgeberechtigte Person resp. den Vormund zu begleiten.

Der Verlust eines Ausweises ist in jedem Fall persönlich bei einer schweizerischen Polizeistelle oder direkt im Ausweiszentrum bei der Beantragung des neuen Ausweises zu melden. Bei der Vorsprache werden als biometrische Merkmale das Gesichtsbild – welches ebenfalls als Foto auf dem Pass erscheint – und zwei Fingerabdrücke aufgenommen. Es muss kein Foto mehr mitgebracht werden. Die Gebühr ist direkt beim Ausweiszentrum zu bezahlen. Die Ausweise erhalten Sie nach max. zehn Arbeitstagen per Einschreiben zugestellt. Den provisorischen Pass können Sie direkt im Ausweiszentrum Bern beantragen. Es sind dieselben Unterlagen wie beim E-Pass 10 und der Identitätskarte vorzulegen. Der Ausweis wird noch am selben Tag ausgestellt.

Auch Kinder erhalten einen E-Pass

Kinder benötigen ab Geburt einen eigenen Ausweis und müssen bei der Antragstellung ebenfalls persönlich anwesend sein. Das Gesichtsbild (Foto) wird ab Geburt in den Ausweis aufgenommen, Fingerabdrücke erst ab dem 12. Altersjahr.

Identitätskarte

für Reisen im europäischen Raum und zur Bestätigung der Identität im Inland (z. B. Post/Bank).

Erwachsene	gültig 10 Jahre	CHF	65.00
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	gültig 5 Jahre	CHF	30.00
Garantierte Lieferfrist	max. 10 Arbeitstage		
Portokosten pro Ausweis		CHF	5.00

E-Pass 10

für Reisen weltweit. Zu beachten sind die Einreisebestimmungen des Reiselandes (Gültigkeit / Visa).

Erwachsene	gültig 10 Jahre	CHF	140.00
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	gültig 5 Jahre	CHF	60.00
Zuschlag Kombi-Angebot (Pass & IDK)		CHF	8.00
Garantierte Lieferfrist	max. 10 Arbeitstage		
Portokosten pro Ausweis		CHF	5.00

Provisorischer Pass

für «Notfälle», sofern die Zeit bis zur Ausstellung eines ordentlichen Passes oder einer Identitätskarte nicht abgewartet werden kann.

Erwachsene und Kinder		CHF	100.00
Zuschlag für die Ausstellung am Samstag oder die Ausstellung am Flughafen		CHF	50.00

Der provisorische Pass kann im Ausweiszentrum Bern beantragt werden. Er wird noch am selben Tag ausgestellt und weist in der Regel eine Gültigkeit von einem Jahr auf, ist aber bei der Wiedereinreise in die Schweiz abzugeben. Der provisorische Pass gilt nicht für die visumsfreie Einreise in die USA und nach Qatar.

Polizeiliche Verlustmeldung

nach einem Ausweisverlust bei der Kantonspolizei Bern oder dem Ausweiszentrum persönlich aufzugeben.

Pro Ausweis	CHF	20.00
-------------	-----	-------

Weitere Zuschläge für ausserordentliche Dienstleistungen werden gemäss Ausweisverordnung Art. 47 erhoben.

Die neuen Ausweiszentren im Kanton Bern

Die persönliche Vorsprache für die Beantragung eines Ausweises ist nur nach vorgängiger Terminreservation möglich.

Terminreservation

T 031 635 40 00

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr oder unter www.schweizerpass.ch

Ausweiszentrum Bern mit Notpassstelle

Haslerstrasse 30 (Provisorium bis Mai 2010)

Laupenstrasse 18a (ab Mai 2010)

und

Kramgasse 20 (behindertengerechter Schalter)

Montag, Dienstag und Mittwoch	08.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 16.00 Uhr
Samstag	08.30 bis 13.00 Uhr

Asylwesen

Text: Barbara Iseli/Andreas Krähenbühl

Betreuung durch Heilsarmee Flüchtlingshilfe

Der Kanton Bern hat am 1. Januar 2010 sowohl die Zuständigkeit für den Asylbereich als auch dessen Finanzierung vollständig übernommen. Abgesehen von den Bereichen Schule, Polizei und Vormundschaft fallen für die Gemeinden im Asylbereich keine Aufgaben mehr an.

Die Betreuung der Asylsuchenden ist mit Leistungsverträgen an öffentliche oder private Trägerschaften übertragen worden. Diese repräsentieren ein geographisch zusammenhängendes Gebiet. Die Gemeinde Utzenstorf gehört dem Kreis Emmental-Oberaargau an, der durch die Heilsarmee Flüchtlingshilfe mit Stützpunkt in Ittigen betreut wird.

Die Akten sämtlicher in Utzenstorf wohnhaften Asylsuchenden sind bereits Ende Dezember 2009 an die Heilsarmee Flüchtlingshilfe übergeben worden. Zurzeit wird abgeklärt, welche gemeindeeigenen Wohnungen weiterhin für die Unterbringung benötigt werden.

Dank

Als Präsident der Vormundschafts- und Sozialkommission Utzenstorf, zuständig für das Asylwesen, und Ressortchef Soziales danke ich

- der Bevölkerung für ihr Vertrauen, das Verständnis, den spontanen Spenden und der ermöglichten kurzfristigen Erwerbseinsätze,
- den Kommissionsmitgliedern der Vormundschafts- und Sozialkommission für die Betreuung der Familien und Einzelpersonen,
- der Verwaltung für die administrativen Arbeiten und Mithilfe bei der Betreuung.

Ich hoffe, dass Sie das uns entgegengebrachte Vertrauen auch der Heilsarmee Flüchtlingshilfe weitergeben können. Diese wird sich zu gegebener Zeit im «Lindenblatt» vorstellen.

Kontakt

Heilsarmee Flüchtlingshilfe
Asylkoordination Worblental
Grauholzstrasse 1
3063 Ittigen
T 031 922 16 40



Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Text: Kantonales Jugendamt Bern

Alimentenbevorschussung

Kinder haben Anspruch auf einen Vorschuss für laufende elterliche Unterhaltsbeiträge, wenn die ihnen zustehenden Alimentenzahlungen ausbleiben. Rückständige Forderungen werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Der Bevorschussungsanspruch steht auch mündigen Kindern in Ausbildung zu, sofern sie über einen Alimententitel verfügen, der über das Mündigkeitsalter hinaus gültig und vollstreckbar ist.

Unterhaltsbeiträge für Geschiedene (nachehelicher Unterhalt) werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Inkassohilfe

Unterhaltsberechtigte haben Anspruch auf behördliche Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Alimentenforderungen, wenn die unterhaltspflichtige Person diese nicht erfüllt. Die Hilfe ist von der Vormundschaftsbehörde am Wohnsitz der berechtigten Person zu erbringen, soweit nicht ein regionaler Sozialdienst oder eine andere gemeinnützige Stelle mit der Aufgabe betraut ist. Sie steht Kindern und Erwachsenen zu.

Gesuchstellung

Bitte sprechen Sie persönlich bei der Abteilung Bevölkerung vor und bringen Sie den Unterhaltstitel (z. B. gerichtliche Scheidungskonvention, gerichtliche Trennungsvereinbarung, Unterhaltsvertrag) mit.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



Möglichkeiten zum Ausfüllen der Steuererklärung

Text: Steuerverwaltung des Kantons Bern



Die TaxMe-CD ist eine Software zum lokalen Erfassen der Steuerdaten von natürlichen Personen. Anschliessend ausdrucken, unterschreiben und einsenden. Die TaxMe-CD wird lokal auf Ihrem PC installiert. Sie ist kostenlos erhältlich bei den Steuerbüros der Gemeinden, an den Schaltern der Steuerverwaltung, bei der BEKB | BCBE und am Schalter der Gebäudeversicherung GVB/AVB.

Sie können die aktuelle Version auch herunterladen unter www.taxme.ch > TaxMe-CD > Download

TaxMe Online

Füllen Sie Ihre Steuererklärung online im Internet aus, ohne Softwareinstallation. Schnell, praktisch und sicher, denn sämtliche Daten werden verschlüsselt übertragen. Dadurch ist die Datensicherheit gewährleistet. Die Stammdaten und wiederkehrenden Angaben der Vorjahre sind bereits vorgegeben; das macht das Ausfüllen einfacher und schneller. TaxMe-Online führt Sie schrittweise durch die Erfassung Ihrer Steuerdaten. Ihren persönlichen Identifikationscode finden Sie im Begleitschreiben, das der Steuererklärung beigelegt ist.

TaxMe-Online

Zum Ausfüllen Ihrer Steuererklärung im Internet starten Sie TaxMe-Online unter www.taxme.ch (Die Steuererklärung elektronisch ausfüllen und einreichen). Ihre Anmeldeinformationen zum Einsteigen sind:

ZPV-Nr.: 12345678
Fall-Nr.: 8
ID-Code: Bezosac7

Unter www.taxme.ch gibt es zudem eine Demo-Version von TaxMe-Online zum Ausprobieren. ☞

Konstante Einwohnerzahl

Text: Christoph Hubacher

Die Anzahl der Einwohner/-innen in Utzenstorf (Stand 31. Dezember 2009) hat seit Ende 2008 lediglich um sechs Personen zugenommen. Damit ist nach sechs Jahren mit jeweils beachtlichen Anstiegen erstmals die Einwohnerzahl praktisch konstant geblieben.

Jahr	Einwohner/-innen	Veränderung
2009	4 115	+6
2008	4 109	+85
2007	4 024	+76
2006	3 948	+62
2005	3 886	+96
2004	3 790	+25
2003	3 765	+94
2002	3 671	-24
2001	3 695	+46
2000	3 649	+293
1990	3 356	+215
1980	3 141	-52
1970	3 193	+372
1960	2 821	+294
1950	2 527	+183
1941	2 344	+161
1930	2 183	+41
1920	2 142	+124
1910	2 018	+175
1900	1 843	+96
1888	1 747	+26
1880	1 721	+72
1870	1 649	+75
1860	1 574	-77
1850	1 651	

☞

Zivilstandsereignisse

Text: Sandra Blaser

Geburten vom 16. Oktober 2009 bis 15. Februar 2010

Jessica Augusto Alves, Landshutstrasse 1

Lano Crespi, Lerchenweg 7

Florence Kummer, Oberdorfstrasse 33

Jessie Kummer, Oberdorfstrasse 5

Enya Lenz, Landshutstrasse 17

Fabian Leuenberger, Stockhornweg 4

Julia Messerli, Unterdorfstrasse 25c

Tiago Miguel Mouteira Fernandes, Landshutstrasse 54

Noe Neuenschwander, Schwalbenweg 10

Jan Niederhauser, Gartenweg 4

Alena von Gunten, Bärenweg 35

Todesfälle vom 16. Oktober 2009 bis 15. Februar 2010

Walter Aeschlimann, Landshutstrasse 50A

Hans Ulrich Egger, Styglistrasse 26

Katharina Gautschi, Unterdorfstrasse 13

Hans Grünig, Bahnhofstrasse 21

Bertha Gurtner, Dammweg 35

Ursula Mahrenholz, Lerchenweg 10

Urs Martin, Drosselweg 12

Klara Zimmerli, Scheuermattweg 5



Badi-Abo-Vorverkauf

Text: Flavia Schuhmacher

Vorfreude auf die Badesaison

Vom 1. bis 7. Mai 2010 haben Sie die Gelegenheit, bei der Abteilung Finanzen Badi-Abo für das Schwimmbad Koppigen zu reduzierten Preisen zu kaufen. Nutzen Sie das Angebot und wecken Sie die Vorfreude auf den bevorstehenden Sommer.

Preise Saisonabonnemente

Erwachsene	CHF 60.00 statt CHF 65.00
Kinder	CHF 30.00 statt CHF 35.00
Lehrlinge/AHV Rentner	CHF 45.00 statt CHF 50.00

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

Abteilung Finanzen

Hauptstrasse 28

3427 Utzenstorf

T 032 666 41 43

abteilung.finanzen@utzenstorf.ch



Birngitterrost (*Gymnosporangium fuscum*)

Text: Abteilung Bau

Die Pilzkrankheit tritt am Blattwerk von Birnbäumen markant in Erscheinung. Der Pilz überwintert von November bis April auf speziellen Wachholdersträuchern (*Juniperus*) und wechselt dann auf Birnbäume (Mai bis Oktober).

Der Befall des Wachholders lässt sich gut von Auge erkennen. An den Zweigen bilden sich spindelförmige orange Verdickungen, die Pilzsporen enthalten. Wenn diese aufspringen, werden die Pilzsporen vom Wind bis 500 Meter weit getragen. Drei Wochen nach der Infektion der Birnenblätter zeigen sich gelborange Flecken auf der Blattoberseite. Bei sehr starkem Befall werden auch die Früchte angegriffen. Stimmt das Klima für den Pilz, so können mehrere Jahre starken Befalls aufeinander folgen. Dies kann zum Absterben des Birnbaumes führen.

Eine chemische Bekämpfung des Pilzes ist theoretisch möglich, aber bei den Birnen als Nahrungsmittel eher unerwünscht. Eine vorbeugende Behandlung des Wachholders ist nicht möglich, einzig die Entfernung der Wirtspflanze hilft. Gerodete befallene Pflanzen können kompostiert werden, ein Verbrennen ist nicht nötig.

Für die Bekämpfung des Birngitterrosts sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bei Entdeckung der obgenannten Symptome, bitten wir Sie um Mitteilung.

Kontakt

Bonsaigarten

Andreas Krähenbühl

Landshutstrasse 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 20 50



Verkehrssperrung Kieswerkstrasse Brücke «Mühlbach»

Text: Abteilung Bau

Wegen Einsturzgefahr muss die Brücke über den Mühlbach ersetzt werden. Deshalb wird die Kieswerkstrasse ab 22. Februar bis 12. April 2010 gesperrt. Die Zufahrt bis zur Brücke ist von beiden Seiten jederzeit möglich. Für Fussgänger und Radfahrer wird eine Notbrücke eingerichtet.

Umleitung während den Bauarbeiten:

- Gotthelfstrasse Richtung «Schachen» via Eystrasse-Stockhornweg-Waldstrasse
- Waldstrasse Richtung «Dorf» via Tannschächli-Landshutstrasse

Wir bitten Sie, Ihre Besucher und Lieferanten über die Umleitung zu informieren.

Für die Geduld und das Verständnis danken wir Ihnen. 🍷

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau

Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Laubholz grün	CHF	70.00
Fichte/Tanne grün	CHF	55.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Bitte benutzen Sie die Online-Bestellung auf www.utzenstorf.ch/brennholz.html oder senden Sie die Brennholzbestellung an:

Gemeinde Utzenstorf

Abteilung Bau

Hauptstrasse 28

Postfach 139

3427 Utzenstorf

Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____

Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____

Ster _____

Fichte/Tanne _____

Ster _____

Holz _____

Gelagert

Grün

Geschnitten _____

Ja

Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport _____

Ja

Nein

Termin _____

innerhalb von zwei Wochen

innerhalb von einem Monat

nach Vereinbarung

🍷

Angebote für 16-jährige.



Jahrgänger-Halbtax für CHF 94.–

Möchtest Du ab deinem 16. Geburtstag weiterhin ein ganzes Jahr zum halben Preis mit Bahn, Bus und Schiff fahren? Dann kaufe jetzt das Jahrgänger-Halbtax für nur CHF 94.– statt CHF 150.–

Gleis 7 für CHF 99.–

Für zusätzliche CHF 99.– kriegst Du auch gleich noch das Gleis 7 dazu. Freie Fahrt ab 19.00 Uhr bis 5.00 Uhr früh (beim RBS nicht gültig).

Generalabo Kind

Und bis einen Tag vor dem 16. Geburtstag gibt's auch das Generalabo Kind für umgerechnet Fr. 4.11 pro Tag (Jahrespreis CHF 1500.–).

Frag uns, wir beraten dich gerne.

Kontakt: BLS AG, Reisezentrum Utzenstorf
Bahnhofstr. 24, 3427 Utzenstorf
Telefon 058 327 52 22

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 4.45 Uhr – 23.30 Uhr
Samstag 5.30 Uhr – 23.30 Uhr
Sonntag 6.10 Uhr – 23.30 Uhr

bls.Reisezentren



Fünf Fragen an... Hans Peter Schneider

Interview: Sandra Blaser
Bild: Christoph Hubacher



Er kennt Sporthallen in ganz Europa: Hans Peter Schneider, ehemaliger internationaler Tischtennis-Schiedsrichter

Die Konzentration und Perfektion im Tischtennis faszinierte Hans Peter Schneider bereits während seiner Schulzeit. So half er schliesslich 1975 mit, den Tischtennis-Club Utzenstorf zu gründen und übernahm für mehrere Jahre das Präsidium. Heute blickt er nach erfolgreichem Rücktritt auf eine 30jährige Karriere als internationaler Tischtennis-Schiedsrichter zurück, die ihn bis in den Europameisterschafts-Final brachte.

Wie kamen Sie dazu, Tischtennis-Schiedsrichter zu werden?

Zu den Gründungszeiten war es wegen den Europameisterschaften 1980 in Bern Pflicht, dass jeder Club mindestens einen nationalen Schiedsrichter in seinen Reihen hatte. Die Tatsache, dass Europas beste Tischtennispieler nach Bern zu den Europameisterschaften kommen, packte mich. Aus diesem Grund absolvierte ich die Ausbildung zum internationalen Schiedsrichter (ISR).

Worauf muss man als Tischtennis-Schiedsrichter am meisten achten?

Gute Konzentration am Tisch ist die Grundvoraussetzung. Das Wichtigste ist jedoch, dass man immer konsequent seinen Entscheid durchsetzt und nie die Übersicht verliert. Besonders heikel ist dies in Situationen, bei denen der Ball nicht im Spiel ist (Verwarnung mit gelber und roter Karte).

Gab es einen speziellen Moment, an den Sie sich gerne erinnern?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der EM-Final der Herren 1982 in Budapest der beiden späteren Weltmeister Appelgren (SWE) gegen Waldner (SWE), den ich als Haupt-

schiedsrichter leiten durfte. Das war eine Demonstration hoher Tischtenniskunst.

Welches sind die führenden Tischtennis-Nationen und stellen diese auch die Spitzen-Schiedsrichter?

Die sportlich erfolgreichen Nationen sind nach wie vor China, Schweden, Deutschland und einige osteuropäische Länder. Ein Spitzen-Schiedsrichter muss nicht zwingend ein Spitzen-Spieler sein. Die Herausforderungen sind weniger im sportlichen Bereich sondern in der Fähigkeit, schnell und korrekt Entscheide zu fällen und sich gegenüber allen Beteiligten gerecht durchzusetzen.

Was nehmen Sie aus Ihrer Funktion als Schiedsrichter mit?

Die guten Erfahrungen aus meiner 30jährigen Tätigkeit als ISR aus allen Gegenden Europas. Der sportliche Geist im Umgang mit den Spielern und deren Umgang untereinander bleibt unvergesslich. Ich möchte keinen Tag davon in meinem Leben missen. Die sportliche Solidarität unter der Tischtennis-Familie ist einzigartig – und das auch schon zu Zeiten des eisernen Vorhangs!

Zur Person

Hans Peter Schneider, 62, lebt mit seiner Ehefrau in Utzenstorf. Beruflich führt er selbständig einen Betrieb im Pharmabereich. In seiner Freizeit ist er seit über 25 Jahren im Schützenverein Oekingen aktiv und präsidiert seit mehreren Legislaturen den Abstimmungs- und Wahlausschuss.



Ein Arbeitstag

Text und Bild: Andrea Flückiger

Von Haussalami, gefüllten Schnitzeln, Filets und anderen feinen Sachen

In der Metzgerei Aeschlimann wird bis heute vom Schlachten der Tiere über die vielfältige Verarbeitung der verschiedenen Fleischstücke bis hin zum Verkauf alles selbst gemacht. Ein Einblick in den Berufsalltag des Familienbetriebs.

Dienstag 06:30 Uhr: Pio Aeschlimann fährt gerade beim Metzger-Center in Bern vor. Auf seiner Einkaufsliste stehen neben Verpackungs-Materialien und diversen Lebensmitteln auch verschiedene Sorten Frischfleisch: Edelstücke vom Rind und Kalb, Pferde- und Lammfleisch. Denn obwohl der gebürtige Utzenstorfer selber schlachtet, muss er bei grösseren Bestellungen auf das Metzger-Center zurückgreifen. Zur gleichen Zeit wird in der Metzgerei bereits mit Würsten begonnen – auf dem Plan stehen heute als erstes Schweinsbratwürste.

08:00 Uhr: Die Kalbsbrät-Grundmasse ist bereit für die Weiterverarbeitung. Zuerst stellen der eidgenössisch diplomierte Metzgermeister, sein Bruder Urs, der ebenfalls im Betrieb tätig ist, und der Lehrling Kalbswürste her, danach kommen Brätkügelchen und Cipollatas an die Reihe. Während sich Pio und Urs Aeschlimann danach um Hackbraten, Fleischvogel-Füllung und Hackplätzli kümmern, bekommt der Lehrling den Auftrag, die gestern zubereiteten Blut- und Leberwürste und die Schweinsbratwürste je in 20er-Packs abzufüllen und zu vakuumieren. Diese gehören zu einer Metzgerei-Bestellung – der Wirt eines gut besuchten Gasthofs in der Region hat diese für heute Nachmittag bestellt. Im Laden schreiben Mutter Dori Aeschlimann und die Ladentochter – wenn sie nicht gerade Kundschaft bedienen – sorgfältig die heute Morgen im Metzger-Center geholten Waren an und versorgen sie.



Mit dem Haubeil bereitet Pio Aeschlimann die Koteletts für die Metzgerei-Bestellung zu. Im Hintergrund Urs Aeschlimann und der Lehrling.

10:20 Uhr: Eine Kundin erkundigt sich telefonisch, ob es wohl noch möglich sei, eine Fleisch-Käse-Platte für zehn Personen für den Mittag zu bestellen – bei ihr habe sich unerwartet Besuch angemeldet. Die Angestellte macht sich sofort an die Arbeit: Sie schneidet unter anderem Bündnerfleisch, Haussalami, Roastbeef, Schinken und Aufschnitt und drapiert sie zusammen mit verschiedenen Käsesorten aus der Dorfkäserei auf einer grossen Platte.

14:00 Uhr: Pio Aeschlimann öffnet den Laden nach der Mittagspause – er hat nun Ladendienst. Der 45-jährige Familienvater kontrolliert, ob das Buffet schön gefüllt und die Auslage ansprechend aussieht. Weil der Metzgermeister momentan ein «Schnitzelfestival» durchführt – während der 20%-Aktion stehen zehn verschiedene Schnitzelsorten im Angebot –, gehen vor allem die Schnitzel sehr schnell weg. Er füllt die in dünne Scheiben geschnittenen Schweinsnierstücke mit Pilzen, Kräutern, getrockneten Tomaten, Oliven, Rohschinken und vielem mehr.



Die mit Gold ausgezeichnete Haussalami der Metzgerei Aeschlimann ist bei den Kundinnen und Kunden äusserst beliebt.

15:00 Uhr: Ein Kunde fragt an, ob er für den nächsten Freitag noch kurzfristig einen Party-Service für vierzig Personen buchen könne – und Pio Aeschlimann sagt nach kurzer Rücksprache mit Ehefrau Marion, die er um Mithilfe anfragt, zu. Urs Aeschlimann hat mittlerweile zusammen mit dem Lehrling den sauren Mocken für sechzig Personen, den sie gestern gekocht haben, in Portionen geschnitten und verpackt und macht sich nun auf den Weg, diesen einem Restaurant in der Nähe zu liefern.

18:15 Uhr: Kurz vor Ladenschluss herrscht Hochbetrieb in der Metzgerei Aeschlimann. Etliche Kundinnen und Kunden, die sich nach Arbeitsende noch rasch etwas Feines zum Abendessen besorgen wollen, kaufen pfannenfertige Fleischgerichte wie Cordon-bleus, Fleischvögel, Hackplätzli, verschieden marinierte Eintöpfe, fix-fertig gekochten Pfeffer mit den passenden Beilagen. Der Trend, dass Kundinnen und Kunden vermehrt darauf achten, wie schnell Esswaren zubereitet werden können, ist auch in der Metzgerei spürbar.

18:30 Uhr: Während die Frauen nach Ladenschluss alles sauber verpacken und wegräumen, geht Pio Aeschlimann nochmals ins Büro. Die Buchhaltung muss noch auf den heutigen Stand gebracht – und der Grill-Plausch vom Freitag geplant und organisiert werden.

Kontakt

Metzgerei Aeschlimann AG
Landshutstrasse 50
3427 Utzenstorf
T 032 665 40 62
F 032 665 40 22
aeschlimann.ag@bluewin.ch



Verein Regionale Jugendarbeit unteres Fraubrunnenamt

Text und Bild: Verein Regionale Jugendarbeit unteres Fraubrunnenamt

Schnuppertag von Marlene Fischer aus Utzenstorf

Marlene Fischer aus Utzenstorf bat die Jugendarbeit um einen Schnuppertag. Wir haben Marlene als 12-jährige Jugendliche am ersten Ämmenair (Jugendkulturtag) kennen gelernt. Damals trat sie als Jüngste auf und holte sich so den Respekt des Publikums. Ein wichtiger Aspekt in der Jugendarbeit ist das Kennen und Fördern spezieller Fähigkeiten der Jugendlichen. Oft findet dies in der Freizeit und in Projekten statt, manchmal auch bei der Berufswahl. Marlene interessiert sich für das Berufsfeld «Soziale Arbeit» und im speziellen für die Soziokulturelle Animation. Wir hatten viel Freude an Marlene und lernten sie als eigenständige und mutige junge Frau kennen.



Urs Widmer und Nadja Forster mit der Schnupperpraktikantin Marlene Fischer aus Utzenstorf

Bericht von Marlene Fischer

Jugendarbeit ist ein Teil der «Soziokulturellen Animation». Da ich mich sehr für den Beruf «Soziokulturelle Animatorin» interessiere, habe ich Urs und Nadja gefragt, ob ich bei ihnen einen Tag schnuppern kommen kann. Das hat dann auch super geklappt.

Es ist spannend zu sehen, was man als Jugendarbeiter alles zu tun hat. Es gibt viel, was man als aussenstehende Person nicht weiss, zum Beispiel wie viel Administration es zu erledigen gibt oder mit wie wenig Geld Jugendarbeiter viel erreichen. Weil der Kurzkontakt ein wichtiger Teil der Arbeit eines Jugendarbeiters ist, konnte ich mit Urs und Nadja an die Schule Bätterkinden gehen. Wir haben dort in der grossen Pause Äpfel verteilt und mit den Jugendlichen gesprochen.

Nadia und Urs haben mir sehr viel Interessantes über ihren Beruf erzählt und sich viel Zeit für mich genommen. Ich habe die Budgetplanung vom «Ämmenair» (Regionale Jugendkulturtag) sehen können und habe viel über ihre neuen Projekte erfahren. Ich habe fleissig Notizen gemacht, um alles zu behalten. Am späteren Nachmittag haben wir uns zusammen auf eine Sitzung mit der Leitung des Jugendparlamentes vorbereitet. Nachher bin ich damit überrascht worden, dass ich die Sitzung quasi leiten durfte. Ich habe gemerkt, wie schwer es ist, die richtigen Worte zu finden, um etwas mitzuteilen, damit es auch korrekt rüber kommt. Es ist spannend gewesen zu erfahren, was das Jugendparlament alles für Projekte gemacht hat oder in Planung hat. Der Tag war wirklich interessant und hat mir sehr gefallen. Danke, dass ich kommen durfte. ☺

Seniorenferien

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Wir laden Sie herzlich ein zu Ferien, welche Sie weder planen noch organisieren müssen. Ferien, welche Sie in Gesellschaft mit anderen verbringen können.

Vom 30. Mai bis 6. Juni 2010 ins Zentrum Ländli am idyllischen Ägeriesee

Unsere Ferienwoche eignet sich auch für Menschen, die nicht mehr ganz fit, aber selbständig sind. Wenn Sie in gewissen Bereichen leichte Betreuung benötigen, helfen Ihnen unsere engagierten Leiterinnen gerne.

Geniessen Sie eine unvergessliche Woche bei Ausflügen, Spiel, Gesang und weiteren Aktivitäten, abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse.

Das Zentrum Ländli ist behindertengerecht konzipiert, verfügt über ein Hallenbad mit wohlig temperiertem Wasser und die traumhafte Aussicht lässt die Alltagsorgen vergessen.

Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Beratungsstelle Burgdorf
Lyssachstrasse 17
3400 Burgdorf
T 034 420 16 50
F 034 420 16 55
burgdorf@be.pro-senectute.ch



Slow
Down
TAKE IT EASY

slow-n-easy.ch

ASA | SVV
Die Schweizer
Versicherer

 bfu

Fondo für Verkehrsicherheit
Fondo de sicurezza routiera
Fondo di sicurezza stradale

Slow down. Take it easy.

Text und Bild: www.slow-n-easy.ch

Neun gute Gründe, es langsamer anzugehen

Fühlt sich dein Leben an wie eine Autobahn? Dann schalt mal einen Gang runter. Unser Ziel ist, dass du gut ankommst – mit dem Auto oder auf dem Motorrad. Darum haben wir dir hier Tipps und Tricks, Zahlen und Fakten für entspanntes Fahren mit angepasster Geschwindigkeit zusammengestellt. Denn du musst nicht nur die Tempolimiten einhalten, sondern auch das Wetter, den Strassenzustand sowie die Verkehrs- und Sichtverhältnisse berücksichtigen. Du wirst sehen, es macht nicht nur Sinn, sondern auch Spass, gemütlich unterwegs zu sein. Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 1: Wer sich Zeit nimmt, kommt gut an.

Wer den Fuss vom Gas nimmt, hat weniger Stress auf der Strasse. In jedem Sinne. Denn Fahren über der Tempolimiten ist ein Auslöser für schwere Verkehrsunfälle. Zu schnelles Fahren spielt bei einem Viertel aller Unfälle, bei denen Personen schwer verletzt oder gar getötet wurden, eine entscheidende Rolle. Deshalb nimm dir lieber etwas mehr Zeit und komm gut an. Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 2: Wer sich Zeit nimmt, fährt bei jedem Wetter gut.

Die Schweiz ist ein Bergland, darum ändert sich unser Wetter rasch und häufig. Von einer Stunde auf die andere können Nebel oder Regen aufziehen und aus deiner Heimstrecke eine Geisterbahn machen. Denn auf nasser, verschneiter oder eisiger Fahrbahn verlieren die Reifen an Bodenhaftung. Und bei Nebel, starkem Regen oder Schneefall siehst du viel weniger weit. Dein Bremsweg ist länger. Jede Kurve wird zur Gefahr. Nur wer sein Tempo den Umständen anpasst, behält die Kontrolle. Speziell wenn du meinst, eine Strecke wie deine Hosentasche zu kennen, kann sich durch das Wetter alles ändern. Deshalb: Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 3: Wer sich Zeit nimmt, zeigt Fahrkönnen.

Tatsache: Junge kommen rascher ins Schleudern. Bei jungen Erwachsenen fordern Schleuder- und Selbstunfälle bei überhöhter Geschwindigkeit nach wie vor die meisten Todesopfer. Die Hauptgründe sind fehlende Erfahrung und dass die Auswirkungen der Geschwindigkeit sehr oft unterschätzt werden. Zu hohes Tempo ist die häufigste Unfallursache bei jungen Erwachsenen. Das macht deutlich: Gut fährt nicht, wer schnell fährt. Gut fährt, wer mit angepasster Geschwindigkeit fährt. Deshalb: Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 4: Wer sich Zeit nimmt, bremst schneller.

Wer einmal erlebt hat, wie es sich anfühlt, unerwartet eine Vollbremsung reissen zu müssen, der vergisst nie mehr, wie lang sich ein Bremsweg anfühlen kann. Der Schreck sitzt noch wochenlang in den Knochen. Und auf vereister oder nasser Strasse kann aus dem Schreck ein Albtraum werden. Das Kritische dabei: Die Reaktionszeit liegt bei überraschenden Situationen im Durchschnitt bei 1.5 Sekunden. Das heisst, dein Hirn braucht einen Moment, bis es deinen Fuss zum Bremsen bringt. Mach das Experiment auf dem Bremsweg-Rechner. Damit du so etwas nie auf der Strasse erleben musst. Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 5: Wer sich Zeit nimmt, hat bessere Chancen.

Mit jedem km/h mehr sinken die Chancen, dass ein Unfall glimpflich ausgeht. Die Rechnung ist einfach – Aufprall-Unfälle sind umso gefährlicher, je höher das Tempo. Ein Aufprall bei Tempo 80 beispielsweise ist wie ein Fall aus dem 9. Stock eines Hochhauses. Und für schwächere Verkehrsteilnehmer wie Fussgänger, Velo- oder Motorradfahrer kann ein Zusammenstoss mit einem Auto schon bei geringem Tempo sehr schnell tödlich enden. Deshalb lieber Zeit nehmen und Tempo anpassen: Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 6: Wer sich Zeit nimmt, kriegt die Kurve.

Kurven sind ein Fahrspass, keine Frage. Denn die Fliehkräfte drücken dich so richtig in den Sitz und lassen dich die Strasse spüren. Die richtige Technik unterscheidet den Profi vom Amateur: Die besten Fahrer drosseln immer schon vor der Kurve, also auf der Geraden, ihre Geschwindigkeit. Nur so kann man sein Fahrzeug kontrollieren. Wer es sich hingegen zum Sport macht, Kurven am Limit zu fahren, bringt sich und andere in Gefahr. Also: Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 7: Wer sich Zeit nimmt, geniesst den Ausgang richtig.

Es ist Freitag, es ist Nacht, endlich frei! Kein Druck, keine Verpflichtungen, kein Stress. Mit Freunden machst du die Nacht zum Tag. Und so wird oft auch gefahren: Als wäre es helllichter Tag. Aber die Nacht, die Müdigkeit und Ablenkung durch Musik und Freunde können aus dem Joyride einen Horrortrip machen. Kein Wunder also, dass sich an Wochenenden und in der Nacht die Geschwindigkeitsunfälle dramatisch häufen. Besonders betroffen sind junge Männer. Nur wer es grundsätzlich gemächlich angeht, behält die Kontrolle und kann viel cooler cruisen. Dass Alkohol und Drogen am Steuer tabu sind, versteht sich dabei von selbst. Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 8: Wer sich Zeit nimmt, schützt alle.

Es ist eine Realität: Du bist nie alleine auf der Strasse. Denn die Strasse gehört allen. Fussgänger, Velofahrer und Kinder sind nie weit entfernt. Schwächere Verkehrsteilnehmer sollten sich nicht vor dir fürchten müssen. Gerade Kinder sind sehr unberechenbar. Sie sind bei einem Unfall überdurchschnittlich oft selbst der Auslöser dafür. Der beste Weg, andere und sich selbst vor einem solchen Unfall zu schützen, ist das Fahren mit angepasster Geschwindigkeit. Nur wer sein Tempo Wetter-, Strassen- sowie den Verkehrs- und Sichtverhältnissen anpasst, zeigt den nötigen Respekt gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern. Ganz besonders innerorts. Deshalb: Slow down. Take it easy.

Grund Nummer 9: Wer sich Zeit nimmt, kann es allen zeigen.

Slow is the New Cool – bestell dir die «Slow down»-Gadgets oder schick deinen Freunden Franky Slow Down mit seinem «Slow down»-Song. 🎧



Mütter- und Väterberatungsstelle Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Mütter- und Väterberatung

Jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

März	09.* und 23.
April	13.* und 27.
Mai	11.* und 25.
Juni	08.* und 22.

* Beratung nur auf Voranmeldung

Anmeldung und Beratung am Telefon

Katrin Oesch, Sabine Sommer, Regula Linn, Corinne Gyger, Sabine Spühler, Marguerite Haslebacher
Mütterberaterinnen
Montag bis Freitag 08.00 – 11.00 Uhr
T 034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch
www.mvb-be.ch



Geschwindigkeitskontrollen der Kantonspolizei 2009

Text: Abteilung Bau

In Zusammenarbeit mit der mobilen Polizei führte die Kantonspolizei Bern auf unserem Gemeindegebiet auch im letzten Jahr wieder Geschwindigkeitskontrollen durch. Nebst den Erkenntnissen aus der Unfallstatistik wurde das Hauptgewicht nach wie vor auf die Sicherheitsbedürfnisse der schwächsten Verkehrsteilnehmer gelegt.

Es wurden insgesamt 6 532 Fahrzeuge gemessen. Dabei mussten 594 Ordnungsbussen erlassen und 26 Fahrer/-innen beim Richteramt verzeigt werden. 🎧

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

jules_weber@gmx.ch

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

FDP Utzenstorf

Kontakt

Hans Weyermann

Lerchenweg 12

3427 Utzenstorf

T 032 665 33 46

hans.weyermann@gawnet.ch

SP Utzenstorf

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

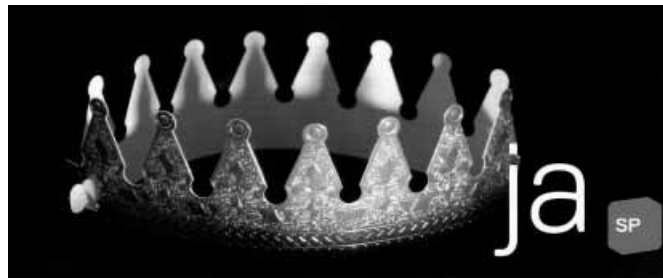
thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



Gibt es eine Partei, für die alle Königin oder König sind?

Text: Theo Balmer



Ja, sagt auch die SP Utzenstorf.

Am 6. Januar 2010 gaben vier Frühaufsteher der SP Utzenstorf vor dem Bahnhof den Pendlerinnen und Pendler ein Stück 3-Königs-Kuchen und einen Flyer mit auf den Weg. Im ganzen Kanton wurden so 10 000 Kuchenstücke verteilt. In Utzenstorf waren es 196 (200 minus 4, die die Verteiler vorab natürlich testen mussten), die in kurzer Zeit verteilt werden konnten. Getreu dem Motto «Bei uns sind alle Königin oder König» war es kaum überraschend, dass alle ganz vorsichtig reinbissen...

Für die SP sind, nicht nur für diesen Tag, alle Königinnen oder Könige, z.B.

...die Arbeitnehmenden, deshalb kämpfen wir für sichere Jobs.

...die Familien, deshalb kämpfen wir für faire Kinderzulagen und Betreuungsplätze.

...die Pensionierten, deshalb kämpfen wir für sichere Renten.

...die Natur, deshalb kämpfen wir für saubere Energie.

Unsere SP-Gemeinderäte und Kommissionsmitglieder setzen sich dafür jeden Tag ein.

- Fragen Sie die Zuständigen, was sie diesbezüglich alles, ganz konkret in und für Utzenstorf, schon erreicht haben!
- Sagen Sie ihnen auch, was Sie sich, als Königin oder König in Utzenstorf, wünschen würden! 🍷

www.facebook.com

SP Utzenstorf die **Rot/grüne Diskussions-Plattform** für

Kreative, Einsilbige, Querdenkerinnen, Andersdenker, Stille, Bützer, Sportlerinnen, Bauern, Bahnfahrerinnen, Künstler, Beamtinnen, Mütter und Väter, Arbeitslose, Rentner, Unternehmerinnen, Hausmänner, Hobbygärtnerinnen, Studenten, Schülerinnen, Azubis, Hornusserinnen, Politiker

Machen Sie mit und diskutieren Sie über politische Inhalte mit:



Jürg Hauswirth
Gemeinderat



Heidi Heller
Parteimitglied seit 1972



Beda Grütter
Fussballfan



Petra Balmer
Gemeinderätin



Andreas Heuer
Velofahrer



Andreas Krähenbühl
Gemeinderat



Annekäthi Schwab
Lehrerin



Fritz Blaser
Automechaniker



Jocelyne Aeschlimann
Gemeindeschreiberin



Mara Hauswirth
Naturliebhaberin



Theo Balmer
FEAM/El. Ing. HTL



Christian Meier
Betriebsfachmann



Heidi Heierli
Joggerin

.....und weiteren Freunden der Facebookgruppe SP Utzenstorf.

Trachtengruppe Utzenstorf

Text und Bilder: Alexandra Weber

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!

Zuerst müssen wir uns jedoch noch kurz der Vergangenheit widmen. Im November durften wir fast 700 Personen an unseren Unterhaltungsabenden in Wiler begrüßen. Sie alle wollten unter anderem wissen, was der ominöse Angelo mit unserer Trachtengruppe zu tun hatte. Alle Akteure zeigten sich von ihrer besten Seite und boten ein abwechslungsreiches Programm. Wir danken nochmals allen Besuchern für ihre Unterstützung. Ihr Interesse und die positiven Rückmeldungen motivieren uns!



Mittlerweile haben wir das neue Jahr «z'Fade gschlage», an der Hauptversammlung am 24. Februar werden die Nähte hoffentlich gerade und schön genäht, «Zickzack-Kurs» liegt dieses Jahr zeitlich fast gar nicht drin. «Das» Grossereignis für uns Trachtenleute ist das Eidgenössische Trachtenfest vom 4. bis 6. Juni 2010 in Schwyz. Wir Utzenstorfer reisen mehrheitlich bereits am Freitag an und treten unter dem Landesteil Oberaargau wie folgt auf:

Alle drei Tage	Betreiben eines Märthüsli auf dem Trachtenweg mit dem Motto «Fins und Grobs». Dieses Märthüsli wird zusammen mit dem Landesteil Jura bernois geführt.
Samstag, 5. Juni	13.00 bis 17.00 Uhr: Auftritt der Jugendlichen der Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung am Tanz- und Singfest 13.30 Uhr Platz 2: 1. Auftritt Singstrasse 15.30 Uhr Platz 6: 2. Auftritt Singstrasse 19.00 bis 23.00 Uhr: Tanzen am Volksfest, verteilt auf 6 Plätze
Sonntag, 6. Juni	Teilnahme am Festumzug, Motto «Bodeständigs Bruchtum». Dieser Umzug wird live im Schweizer Fernsehen übertragen.

Nähere Infos zum Trachtenfest und dem detaillierten Programm erhalten Sie unter: www.trachtenfest2010.ch.

Wir Oberaargauer Trachtenleute nehmen mit dem gleichen Umzugssujet auch am bernischen Jodlerfest am 20. Juni in Langenthal teil. Vielleicht zieht das den einen oder anderen Zuschauer aus Utzenstorf an, welchem die Reise nach Schwyz etwas zu weit ist.



Vom 4. bis 13. Juni dürfen wir von der Trachtengruppe Utzenstorf uns an der Kulturausstellung in Aefigen präsentieren. Ausserdem stehen Ende Juni noch unsere Einsätze am Kantonalen Turnfest auf dem Programm. Neben diesem Monster-Juni wird jedoch auch die Vorbereitung der Sichlete vom 3. Augustwochenende nicht aus den Augen gelassen.



Kinder- und Jugendgruppe

Neu proben wir das ganze Jahr (ausgenommen Schulferien) und sind am 13. Januar ins neue Jahr gestartet. Die Leiterinnen Elisabeth Gerber, Therese Kuratli und Alexandra Weber haben ein interessantes Jahresprogramm mit Aktivitäten für alle Alterskategorien auf die Beine gestellt und freuen sich auf die Proben mit unserem Nachwuchs. Natürlich hat es bei uns immer freie Plätze!

Hast Du Lust bei uns mitzumachen? Sei es als Tänzer/-in oder als Sänger/-in oder gar beides? Wir freuen uns riesig auf neuen Zuwachs.



Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
www.zentrummoesli.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag
14.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Cafeteria im Zentrum Mösli

ESPRESSO



AUCH EIN EXPRESSO
BESUCH IN UNSERER
CAFETERIA FREUT UNS!

Pfirsich - CARTOON

Pflege
Betreuung **Wohnen**
im Alter

Bist Du dabei?

Am 24. März kannst Du unverbindlich bei uns reinschnuppern. Wenn Du Fragen hast oder bereits früher einsteigen willst, kannst Du dich bei Alexandra Weber, 032 665 49 63 melden.

Ort	Aula (Tänzer) und Singraum DG (Sänger),
Besammlng	jeweils um 17.00 Uhr in der Aula

Gruppenaufteilung

Kinder	Singen	17.00 – 17.45 Uhr
	Tanzen	17.45 – 18.30 Uhr
Jugendliche	Tanzen	17.00 – 17.45 Uhr
	Singen	17.45 – 18.30 Uhr

Wir «Grossen» proben immer mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Auch wir freuen uns natürlich über neue Gesichter in unseren Reihen. Auf der Homepage wird ab Ende Februar 2010 das Jahresprogramm aufgeschaltet sein.

Kontakt

Alexandra Weber

T 032 665 49 63

<http://homepage.bluewin.ch/tg-utzenstorf/>

Jugendmusik Utzenstorf

Text: Ursula Locher-Scheidegger

Die Young Band ganz gross...

Unsere Young Band hat am letzten Januarwochenende die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf beim traditionellen Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle unterstützt. Bravo!!! Ihr habt super gespielt und euer Saundi ist extrem stolz auf Euch!

Nach dem Konzert hatte das Publikum die Möglichkeit, die Instrumente gleich selber auszuprobieren! Wie bläst man in eine Querflöte? Wie kommt denn da ein Ton aus dieser Trompete raus? Das Es-Horn braucht weniger Puste. Bin ich überhaupt schon gross genug für ein Instrument? Alle diese Fragen wurden von Mitgliedern der Musikgesellschaft und dem Dirigenten und Trompetenlehrer Ueli Schori fachkundig beantwortet. Herzliche Gratulation an Nick Steiner aus Wiler b. Utzenstorf – er hat die Verlosung und somit ein Schnupperabo der Musikschule Region Burgdorf gewonnen!

Musizierstunde – 14. März 2010

Ob gross oder klein, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, ob Bläserin oder Perkussionist – alle unsere jungen Musikanten spielen an der Musizierstunde am Sonntag, 14. März, 14 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus in Utzenstorf. Interessierte Kinder und ihre Familien sind herzlich willkommen!



Die Young Band

Luege, Lose, Probiere – 08. Mai 2010

Nach diesem Motto können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Anfänger, Wiedereinsteiger, Fortgeschrittene oder «Gwundrigi» am Samstag, 08. Mai 2009, 13.00 – 15.00 Uhr, über den Musikunterricht in Utzenstorf informieren.

Kontakt

Ursula Locher-Scheidegger

T 031 331 02 27

jugendmusik.utzenstorf@bluewin.ch

www.mgutzenstorf.ch



Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf

Text und Bild: Andrea Flückiger

Youngsters spielten mit

Am 30. und 31. Januar lud die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf zu ihrem traditionellen Jahreskonzert ein – und die sieben Nachwuchsmusiker der Young Band fügten sich bestens in die Reihen der bestandenen Musikgesellschaft ein.

Die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf eröffnete ihr diesjähriges Jahreskonzert mit dem dynamisch äusserst abwechslungsreichen Florentiner-Marsch. Nach der Begrüssung hatte

Präsident Hans Ueli Oberli gleich noch eine sehr erfreuliche Neuigkeit zu verkünden – die offizielle Einweihung des neuen Xylofons aus Palisanderholz: «Wir konnten dieses wunderbare Instrument nur dank einer grosszügigen Spende des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Ziebach anschaffen – und Sie werden heute Abend hören, wie gut es tönt.»

Jungmusiker spielten Programm mit

Nach einer musikalischen Stadtbesichtigung Stockholms in der «Stockholm Waterfestival Overture» bekamen die Mitglieder der Musikgesellschaft Zuwachs: gleich sieben NachwuchsmusikerInnen – die Mitglieder der so genannten Young Band – spielten von nun an mit. Wie Hans Ueli Oberli verriet, seien ursprünglich nur zwei bis drei Stücke mit Verstärkung geplant gewesen: «Doch ich darf nun mit Stolz sagen, dass unsere Jungen von jetzt an das ganze Konzert bestreiten werden – eine beachtliche Leistung, die unsere Hochachtung verdient.»

Dass sich die SchülerInnen so gut ins Gesamte integrieren konnten, lag sicher auch an der souveränen Leitung von Dirigent Ueli Schori: sicher und präzise führte er die Mitglieder von Musikgesellschaft und Young Band durch das sehr abwechslungsreiche Programm, gab mit sicherer Hand Einzel- und Registerinsätze und strahlte trotz der klaren Führung stets eine Lockerheit und Begeisterung aus, die sich auf alle Musizierenden übertrug.



Bunte Mischung bekannter Melodien

Das zahlreich erschienene Publikum – darunter waren auch viele Vereinsdelegationen – genoss die bunte Mischung konzertanter Blasmusik, die unter anderem mit «Grease», «Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten», «The best of Abba» oder dem Polo Hofer-Medley in Richtung Unterhaltungsmusik ging. Erwähnenswert ist auch die Tambourengruppe von Daniel Egger, die mit dem «Brösmeli», der «Neuen Basler Tagwacht» und dem «Trommelballett» technisch nicht ganz einfache Stücke souverän vortrug. Das neue Xylofon kam übrigens vor allem in den Stücken «New York, New York» und «Pachanga Time» gut zur Geltung – und hier zeigte sich effektiv, wie viel ein qualitativ hochstehendes Instrument zu einem stimmigen Ganzen beizutragen vermag.

Dass die BesucherInnen der Musikgesellschaft nach der Ehrung von Fritz Wyler, der letztes Jahr am Bernischen Kantonal-Musikfest zum Veteranen ernannt worden war, mit einem riesigen Applaus dankten und nicht nur eine, sondern gleich zwei Zugaben verlangten, ist eigentlich nicht weiter verwunderlich... 🎷

Turnverein

Text und Bilder: Walter Leuenberger

Noch vier Monate bis zum Kantonaltturnfest

Wir haben ein spannendes Jahr, voller Überraschungen und Herausforderungen vor uns. Gilt es doch für 367 Turnvereine mit rund 12 000 Turnerinnen und Turner die nötigen Wettkampfanlagen und Infrastrukturen welche ein Kantonal Turnfest erfordern, bereit zu stellen, hielt die Präsidentin des Turnverein Utzenstorf, Andrea Reinhard-Schneider fest.

8. Hauptversammlung des Turnverein Utzenstorf

Über hundert Mitglieder besuchten die 8. Hauptversammlung des Turnverein Utzenstorf welcher heute 174 Mitglieder zählt. In der Jugendabteilung, angefangen beim Eltern-Kind-Turnen über das Kinderturnen bis zur Jugendriege werden an die 150 Kinder mit einem altersgerechten breiten sportlichen Angebot betreut.

Beim Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr konnte einmal mehr festgestellt werden, dass die Turnstunden im Allgemeinen fleissig besucht wurden. Konnten doch in allen Riegen eine Anzahl Mitglieder mit den Fleissauszeichnungen geehrt werden. Als Riegenmeister wurde bei der Aktivriege Herren, Christian Läng; bei der Aktivriege Damen, Nathalie Blaser; und bei der Männerriege, Rolf Bernhard geehrt.



Als Riegenmeister bei den Aktiven siegte Christian Läng (links); bei den Damen Nathalie Blaser und bei der Männerriege Rolf Bernhard.

Mutationen

Nach 42 Jahren Leitertätigkeit, angefangen bei den Damen, später bei den Frauen und in den letzten Jahren bei den Seniorinnen hat Ehrenmitglied Trudi Quinche ihr Amt als Leiterin abgegeben. Sie verstand es stets die Aktiven Turnerinnen mit

einem gut vorbereiteten Turnprogramm zu begeistern. Die Versammlung dankte ihr mit einem grossen Applaus und einem Präsent. Als Vize Präsident demissionierte Ehrenmitglied Beat Singer. Als neuer Vize stellte sich in verdankenswerter Weise Peter Heiniger (Nibi) zur Verfügung. Austritte mussten vier zur Kenntnis genommen werden. Demgegenüber standen sieben Neueintritte.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung des Turnvereins, erläutert durch Kassier Christian Läng, liegt im Trend mit der Wirtschaft. Das Defizit fiel jedoch dank umsichtigen Handeln geringer als budgetiert aus. Das Budget 2010 sieht schwarze Zahlen vor, in der Hoffnung das Kantonalturnfest trage das Seinige bei. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

Tätigkeitsprogramm

Das Tätigkeitsprogramm wird dominiert durch das Kantonalturnfest. Zur Bewältigung von diesem Grossanlass wird von jedem Mitglied ein zeitlicher Minimaleinsatz von 32 Stunden erwartet. Vor und nach dem Fest sind wieder abwechslungsreiche und vielfältige Aktivitäten auf dem Programm. Über das Kantonalturnfest orientierte der OK Präsident Beat Singer. Definitiv haben sich 367 Turnvereine mit ungefähr 12 000 Turnerinnen und Turner aus der ganzen Schweiz angemeldet. Das Budget beträgt 2,3 Millionen. Die ersten Arbeitseinsätze (Aufbauarbeiten) beginnen am Montag, den 24. Mai 2010. Die Abbauarbeiten sollten am Samstag, den 3. Juli 2010 fertig sein. Dazwischen heisst es: «Apacke u Chrampfe!» Trotz diesen grossen Parforce-Leistungen welche von allen Mitgliedern erwartet wird, sind die Aktiven zuversichtlich. Haben sich doch bis zum heutigen Zeitpunkt bereits über 2 200 Helfer gemeldet. Mit dieser Anzahl Helfer könnten das Turnfest bereits durchgeführt werden. Weitere Helfer sind aber jederzeit herzlich willkommen. Mit jedem Helfer mehr wird der Aufwand für den Einzelnen entsprechend geringer.



Die aktuellen Riegeleiter des Turnverein Utzenstorf. Sie sorgen für einen abwechslungsreichen Turnbetrieb.

Information

www.ktf2010.ch



Reformierte Kirchgemeinde

Text und Bild: Andrea Flückiger

Fasten im Alltag

Bereits seit zehn Jahren organisiert der Utzenstorfer Pfarrer Reto Beutler während der Passionszeit ein 11-tägiges Fasten für alle diejenigen, die für eine Zeitlang bewusst auf feste Nahrung und andere Gewohnheiten des Konsums verzichten wollen. Dieses Jahr lädt er am Fasten Interessierte zum Thema «Perlen im Alltag» ein.

Dass in katholischen Gebieten in der Vorosterzeit auf bestimmte oder alle feste Nahrungs- und anderweitige Konsummittel verzichtet wird, ist wahrscheinlich vielen bekannt. Dass das Fasten aber auch in der reformierten Kirche seit einigen Jahren (wieder)entdeckt worden ist und mittlerweile sogar zum Teil zum festen Angebot verschiedener Kirchgemeinden gehört, wissen wohl wesentlich weniger Leute. Pfarrer Reto Beutler, der seit zehn Jahren in der Kirchgemeinde Utzenstorf ein 11-tägiges «Fasten im Alltag» durchführt, erzählt von den Anfängen des Utzenstorfer Fastens: «Auf der Suche, wie wir das Religiöse in uns pflegen können, entstand aus einem persönlichen Bedürfnis heraus die Idee, mit anderen Menschen zusammen in unserer Kirchgemeinde zu fasten.» Der Besuch eines Gottesdienstes sei ja bei weitem nicht die einzige Möglichkeit, den Glauben zu leben: «Das Fasten ist ein gutes Angebot im Rahmen der Erwachsenen- und Gemeindebildung, das ich aufbauen wollte.»

Die vier Dimensionen des Fastens

Auf die Frage, warum «man» denn überhaupt faste, meint der Utzenstorfer Pfarrer, ganzheitliches Fasten habe vier verschiedene Dimensionen: «Erstens wirkt es auf der körperlich-medizinischen Ebene: wir entgiften den Körper, stärken die Abwehrkräfte und verlieren an Gewicht.» Es sei allerdings klar hinzuzufügen, dass wer nur faste, um abzunehmen, langfristig enttäuscht werde: «Auch wenn nach dem Fasten ein netter Begleiteffekt entstanden ist und wir uns ein paar Kilo leichter und freier fühlen, so ist doch anzumerken, dass die verlorenen Pfunde spätestens in einem halben Jahr wieder auf der Waage liegen.» Weiter gebe es aber auch die seelisch-psychische Dimension: «Während des Fastens werden unsere Gefühle berührt und aktiviert. Verborgenes kommt zum Vorschein, wir sind



2010



BERNER KANTONAL- TURNFEST

18.-20. + 25.-27. JUNI 2010

powered by



Utzenstorf - Bätterkinden - Kirchberg - Koppigen

**Zwei Wochenende
mit spannenden Turnwettkämpfen
und attraktivem Rahmenprogramm.**

**Pegasus, History Swingers,
Sputnik, Tornados**

Informieren Sie sich unter www.ktf2010.ch

Partner:



Medien- und Bahnpartner:



empfindsamer, offener, verletzlicher und «gspüriger».» Dazu komme die geistig-religiöse Dimension: «Wir trainieren den Willen, werden wahrnehmungsfähiger, selbstbewusster, widerstandsfähiger – und nicht zuletzt machen wir uns vermehrt Gedanken über Sinn und Unsinn im Leben.» Und schliesslich gebe es da noch die soziale Dimension: «Wir treffen Gleichgesinnte, teilen unsere Gedanken und Erfahrungen, weiten und schärfen unseren Blick in der Welt und für die Welt.» Als jährlich wiederkehrendes Ritual habe das ganzheitliche Fasten in der Gruppe eine wohltuende und nicht zu unterschätzende Wirkung – egal, welchen Glaubens man sei.

Reges Interesse am Fasten

Die Entwicklung des Fastens in Utzenstorf habe eindeutig gezeigt, dass nach wie vor ein Interesse bestehe, das ‚Fasten für Gesunde im Alltag‘ einmal auszuprobieren oder sich wieder zur Teilnahme in der Gruppe anzumelden, meint Pfarrer Reto Beutler: «Es gibt etliche Leute, die nun schon seit Jahren immer wieder kommen – es stossen aber auch immer wieder Neue zu uns.» Über vierzig verschiedene Personen hätten in den vergangenen zehn Jahren mitgemacht: «Die Zahl der Teilnehmenden pro Jahr schwankt zwischen 8 und 16 Personen.» Falls Sie Fragen zum Utzenstorfer Fasten im Alltag haben oder weitere Informationen möchten, können Sie sich gerne bei Pfarrer Reto Beutler melden.

Fasten im Alltag

Um die Fastenwoche optimal vorbereiten zu können, ist für die Teilnahme eine Anmeldung bis am 19. März nötig.

Programm

21. März	19-20 Uhr	Einführung in die Fastenzeit, Beginn der Abbautage
23. März	19-20 Uhr	Fastenstart, Darmentleerung
25. März	19-20 Uhr	Austausch und Meditation
27. März	19-20 Uhr	Austausch und Meditation
29. März	15.15 – 16.15 Uhr	1 Stunde Fastenturnen (Treffpunkt obere alte Turnhalle)
30. März	19-20 Uhr	Fastenbrechen, Beginn der Aufbauarbeiten
01. April	19-20 Uhr	Schlusstreffen

Treffpunkt

Reformierte Kirche Utzenstorf

Kosten

Unkostenbeitrag CHF 20.00 inkl. Turnen und tibetische Massage nach Absprache.

Kontakt

Reto Beutler
 Gotthelfstrasse 17
 3427 Utzenstorf
 T 032 665 41 02
 reto.beutler@bluewin.ch

Kita Chutz

Text und Bilder: Nicole Lebet Beutler und Andrea Schumpeter

Hier ist Ihr Geld gelandet

Die Kita Chutz Chinderhus Utzenstorf funktioniert – dank Ihnen!

Nach dem ersten Betriebsjahr der Kita Chutz ist es an der Zeit allen Sponsor/-innen, Helfer und Helferinnen auch noch öffentlich zu danken.

Wir danken den folgenden Unternehmen und Personen ganz herzlich für die eingegangenen Spenden und Hilfen im 2009:

Sponsorenliste

Gemeinde Utzenstorf	Zinsloses Darlehen
Steffen-Ris AG Utzenstorf	CHF 5 000.00
Evang.-Ref. Kirchgemeinde	CHF 3 170.00
Einwohnergemeinde Bätterkinden	CHF 2 500.00
Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Utzenstorf	CHF 1 000.00
Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler, Zielebach	CHF 500.00
Kirchgemeinde Bätterkinden	CHF 500.00
Ernst Bürki, Utzenstorf	CHF 100.00
BEKB, T. Grütter, Burgdorf	CHF 80.00
Albrecht Druck, Obergerlafingen	Papier und Karton
Boris Keller, Koppigen	Holzarbeiten
Christian Duijnmeijer, Zauggenried	Korkböden
Drechserei Kranziger, Koppigen	Holz-Zwirbel
Drogerie Egger, Koppigen	Homöopathische- und Arzneimittel
Drogerie Hofer, Utzenstorf	Homöopathische- und Arzneimittel
Fam. P. Stam, Utzenstorf	Zelt für Tag der offenen Tür
Fam. Vögeli, Wiler b. Utzenstorf	Rasen
Genossenschaft Migros Aare	Warengutschein
Gugger & Zimmerli AG, Rüdtilgen	Holzabdeckung Wasserpumpe
IKEA AG, Lysach	Warengutschein
Matthias Moser, Ersigen	Zaun und Zauntore
P. Vögeli AG, Limpach	Mithilfe beim Gartenumbau
Papierfabrik Utzenstorf AG	Holzremel für Sandkasten
Patrick Meier, Büren zum Hof	Arbeiten im Aussenbereich
Singer & Co., Utzenstorf	Versch. Druckmaterial
Stefan Spengler, Büren z. Hof	Logo Kita Chutz
TRISA AG, Triengen	Zahnbürsten

Auf Ihre Spende sind wir auch im 2010 angewiesen. Die ausstehenden Gartenarbeiten, Rutschbahn, Schaukel, Spielhaus, und die Brandschutzaufgaben lassen sich ausschliesslich durch Spenden finanzieren. Spenden nehmen wir dankend auf unserem Postkonto 60-772131-4 entgegen. Herzlichen Dank.

Ein Bericht aus dem Betrieb

Der Alltag ist eingekehrt, alles läuft wie am Schnürchen. Ich würde sogar sagen, der Kita-Alltag ist ein Schnürchen. Ein Schnürchen, an dem sich die Kinder festhalten, das den Kindern die Richtung weist, ihnen Halt und Orientierung bietet. Die Erzieherinnen lenken das Schnürchen, trotzdem ist es flexibel und kann sich nach den Bedürfnissen der Kinder wenden, ziehen und strecken.

Das Schnürchen leitet die Kinder durch den Morgen. Dieser startet jeweils mit einem gemeinsamen Lied in dem alle anwesenden Kinder aufgezählt werden. Nach dem z'Nüni gibt es ein abwechslungsreiches Angebot für die Kinder: Spielen, Basteln, Singen, Spazieren, Rennen, Schaukeln, Malen, sich verkleiden, die Natur erleben, Geschichten hören, das Schnürchen stets dabei. Dieses begleitet die Gruppe auch beim Mittagessen. Hier geht es bei weitem nicht nur darum, satt zu werden. Nein: Sprechen, Beobachten, Nachahmen,



Lachen, so formt das Schnürchen auch die Tischkultur. Nach dem Mittagsschlaf sind dann alle gut ausgeruht, um am Nachmittag wieder dem Programm zu folgen. Ab 17.00 Uhr werden die Kinder von den Eltern abgeholt. Das Schnürchen ruht sich aus, für den nächsten spannenden Kita-Tag.

Nach einem Jahr Kita schauen wir zufrieden zurück

Die Eingewöhnung der Kinder verlief problemlos und sie bildeten, zusammen mit den Mitarbeiterinnen, schon bald ein eingespieltes Team.



Mit zahlreichen freiwilligen Helfer/innen, darunter viele Väter und Mütter, konnten wir den ersten Teil der Gartengestaltung realisieren.

Der Tag der offenen Tür fiel dank gesponsertem Zelt (wegen stürmischem Wetter) nicht ins Wasser. Mit viel Spiel und Spass genossen die BesucherInnen diesen Tag.

Im September fand bereits die erste Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder und Interessent/innen wurden über Budget, Betrieb und Vereinsarbeit informiert.

Eine Elternweiterbildung über die Grundbegriffe der Pädagogik von Maria Montessori wurde im November im Kirchgemeindehaus in Utzenstorf durchgeführt. Frau Regula Friedli, Vorstandsmitglied und Montessoripädagogin, brachte den interessierten Eltern die Bedeutung unseres Leitbildes nach Montessori näher.

Mit Backen und Basteln für die Weihnachtszeit ging das 2009 zu Ende.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle auch beim Kita Chutz Team ganz herzlich für das grosse Engagement und die fachkompetente Arbeit.

Zuversichtlich schauen wir dem 2010 entgegen. Die familienergänzende Kinderbetreuung ist eine Investition in die Zukunft. Viele positive Rückmeldungen und ein Warteliste von 19 Kindern bestätigen uns, dass die Kita Chutz einem grossen Bedürfnis der Familien entspricht. Weitere Informationen über die Kita Chutz finden Sie unter www.kita-chutz.ch

Kontakt

Kita Chutz - Chinderhus Utzenstorf

Kieswerkstrasse 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 26 93 (Mo 09.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr)

buero@kita-chutz.ch

www.kita-chutz.ch



Freie Evangelische Gemeinde

Text und Bilder: Simon Gisin

Theaterstück memento mori – oder: das letzte Tabu unserer Gesellschaft

Rund 20 Leute aus der Freien Evangelischen Gemeinde Utzenstorf führten am 9. und 10. Januar das Theaterstück memento mori auf. Dieses Stück wurde vom Jungautor Alexander Schindler geschrieben und in eigener Regie inszeniert. Es handelt von einem Verkäufer, der in einem Dorf ein seltsames Produkt verkauft: einen Restzeitmesser. Dieses Gerät

soll anzeigen, wie lange man noch zu leben hat. Die Leute sind zuerst skeptisch. Doch das Interesse und die Neugier sind so gross, dass immer mehr Dorfbewohner einen solchen Restzeitmesser kaufen. Die Frage ist dann jedoch, wie man mit diesem Wissen umgeht und was es für Auswirkungen hat. Verschiedene Lösungen werden im Stück präsentiert: Manche der Jugendlichen frönen im Dorfcafé süssem Nichtstun: Da es sich ja, angesichts der ablaufenden Uhr, doch nicht mehr lohne, etwas anzufangen, konzentrierte man sich besser auf Strategien, den Rest zu geniessen. Die anderen sehen sich durch die begrenzte Zeit gedrängt, möglichst viel zu leisten. Eine zentrale Frage taucht dabei auf, aber nicht bei allen: Wie geht es weiter nach dem Tod? Für den Dorfpfarrer ist es klar: Er braucht keinen Restzeitmesser, denn Gott hat sein Leben in seiner Hand und gibt ihm die nötige Zeit. Er muss auch keine Angst vor dem Tod haben, denn wenn er stirbt, kommt er durch Jesus in den Himmel. Das Stück nimmt ein tragische Ende: Eine junge Frau, deren Restzeitmesser nur noch wenige Tage anzeigt, möchte vor dem drohenden Tod fliehen und kommt jedoch dann auf ihrer Reise bei einem Zugangsglück tragisch ums Leben. Ihre Beerdigung bildet den Schluss des Stücks.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler zeigten eine tolle Leistung, und das Stück hat die Besucher dazu angeregt, sich zu Fragen Gedanken zu machen, die oft verdrängt werden und doch so entscheidend sind: Was passiert mit mir nach dem Tod, wann sterbe ich, was für Konsequenzen hat es, dass das Leben begrenzt ist?



Panflöte – virtuos!

Am 24. Januar fand in der Freien Evangelischen Gemeinde Utzenstorf ein Panflötenkonzert mit Prof. Pan Bogdan (Panflöte) und Petre Pandelescu (Klavier) statt. Die beiden Musiker haben die Anwesenden mit ihrer virtuos Interpretation unterschiedlichster Werke und durch hervorragende Beherrschung ihrer Instrumente vollauf begeistert. Die Freude, die von den beiden Interpreten beim Spielen der verschiedenen



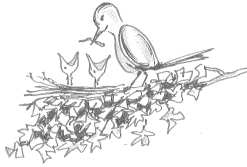
Werke ausstrahlte, bildete den roten Faden durch das Konzert. Nach eineinhalb Stunden wurde das Konzert mit dem Stück «Die Lerche» abgeschlossen. Der Zuhörer fühlte sich dabei in einen Wald versetzt, denn die Instrumente imitierten mit verblüffender Echtheit Vogelstimmen, die einander zupfiffen. Es war ein unvergessliches Erlebnis. 🍷

Landfrauenverein

Öffnungsdaten Brockenstube 2010

Dienstag	02. März	Dienstag	03. August
Samstag	06. März	Samstag	07. August
Samstag	13. März	Samstag	14. August
Ostersamstag	03. April	Samstag	04. September
Dienstag	06. April	Dienstag	07. September
Samstag	10. April	Samstag	11. September
Samstag	01. Mai	Samstag	02. Oktober
Dienstag	04. Mai	Dienstag	05. Oktober
Samstag	08. Mai (Möbelmärit)	Samstag	09. Oktober
Dienstag	01. Juni	Dienstag	02. November
Samstag	05. Juni	Samstag	06. November
Samstag	12. Juni	Samstag	13. November
Samstag	03. Juli	Samstag	04. Dezember
Dienstag	06. Juli	Dienstag	07. Dezember
Samstag	10. Juli	Samstag	11. Dezember

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 – 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19, Utzenstorf, auf dem Areal der Abfallsammelstelle.



Spielgruppe Spatzenäscht

EINLADUNG

zum Tag der offenen Tür
in der Villa Spatzenäscht



Samstag, 1. Mai 2010

10:00 – 15:00 Uhr

Villa Spatzenäscht

Papierfabrik 45, Utzenstorf



ELTERNVEREIN UTZENSTORF

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Doris Tschanz
T 032 665 16 71

Helene Schwab
T 032 665 27 14

Magdalena Böni
T 032 665 27 69



Elternverein

Wir freuen uns Ihnen das diesjährige Programm mit vielen interessanten Angeboten für Eltern und Kinder vorzustellen.

Der Verein bezweckt den Zusammenschluss von Familien in der Gemeinde, um Sie in allen Belangen, welche die Erziehung des Klein- und Schulkindes betreffen, zu informieren und zu fördern.

-
1. Im Rahmen der Vereinsaktivitäten die Entwicklung der Kinder zu fördern.

 2. Die Kontakte zwischen den Familien zu pflegen.

 3. Die Interessen der Familien gegenüber Behörden, Institutionen und der Öffentlichkeit zu vertreten.

 4. Selbsthilfeorganisation unter Eltern zu fördern.

 5. Die Gemeinschaft unter den Vereinsmitgliedern, anderen interessierten Organisationen und der übrigen Bevölkerung zu pflegen.
-

Der Verein ist konfessionell und politisch neutral.

Diese Zwecke versuchen wir durch folgende Angebote zu erreichen:

- Familienanlässe, Vorträge, Konzerte, etc.
- Spielgruppen
- Mittagstisch

Wir freuen uns, wenn Sie den einen oder anderen Anlass finden, der Ihnen zusagt. Oder dürfen wir Sie sogar als Neumitglied willkommen heissen?

An der Hauptversammlung vom 17. Februar haben Doris Haeny, Barbara Oberli und Verena Heuer demissioniert. Der Elternverein bedankt sich ganz herzlich für Ihre langjährige und ausgezeichnete Arbeit.



Mittagstisch

Jeden Montag und Donnerstag während der Schulzeit
Auskunft und Anmeldung: Verena Heuer, T 032 665 31 39

Spielgruppe Spatzenäsch und Waldspielgruppe

Für Kinder ab 3 Jahre bis zum Kindergarteneintritt
Auskunft und Anmeldung: Rahel Beck, T 032 665 02 31

Familientreff im Spatzenäsch

Eltern mit Kindern jeden Alters
Jeden Freitag in der Villa Spatzenäsch 15.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Gabi Kilchenmann, T 032 665 25 75

Babysitter Vermittlung

Auskunft: Gabi Kilchenmann, T 032 665 25 75

Tageselternverein

Auskunft: Thomas Matthys, T 078 912 16 52

Kontakt

www.elternverein-utzenstorf.ch
info@eltern-verein.ch



Jahresprogramm Elternverein 2010

Datum	Anlass	Ort, Dauer	Anmeldung und Auskunft
10. März	Prevent a bite	Schul- und Kindergartenprojekt zur Unfallverhütung Kind und Hund, Für Kinder ab Kindergarten bis und mit 4. Klasse	Hana Hofmann 032 665 71 68
25. März	Vortrag für Eltern	Der Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Handy- und Internetanwendungen und deren Risiken, 20.00 Uhr	
27. März	Velobörse / Veloservice	11.00 Uhr – 14.00 Uhr beim Schulhaus Utzenstorf	Reto Knuchel 032 665 18 82
1. April	Osternäschli suchen		Daniela Niklaus 032 665 09 20
28. April	Jäten im Spatzenäsch	15.00 Uhr	Gabi Kilchenmann 032 665 25 75
1. Mai	Tag der offenen Tür	10.00 – 15.00 Uhr, Villa Spatzenäsch	Rahel Beck 032 665 02 31
1. Mai	Babysitter-Kurs 1. Teil	Teilnehmen können Jugendliche ab NEU 12 Jahren Kosten: Mitglieder CHF 85.00/ Nicht-Mitglieder CHF 100.00	Andrea Bottecchi 032 665 73 45
8. Mai	Babysitter-Kurs 2. Teil		
18. August	Verkehrssicherheitstag		Daniela Niklaus 032 665 09 20
29. August	Familienplausch	Infos folgen	Daniela Niklaus 032 665 09 20
20. Oktober	Jäten im Spatzenäsch	09.00 Uhr	Gabi Kilchenmann 032 665 25 75
22.+29. Oktober	VaKi-Kochkurs	Väter mit Kindern ab dem 2. Schuljahr	Daniela Niklaus 032 665 09 20
23. Oktober	Besuch von der Polizei	Für Kinder ab 4 Jahre mit Begleitung v. Eltern Treffpunkt: um 09.00 Uhr beim Parkplatz Gotthelfschulhaus	Corinne Gabi 032 665 18 44
27. Oktober	Spielsachenbörse	14.00 – 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus	Corinne Gabi 032 665 18 44
5. November	VaKi-Kochkurs		
12. November	Räbeliechtliumzug	18.00 Uhr Besammlung beim Kirchschulhaus	Daniela Niklaus 032 665 09 20
27. + 28. November	Marionettenspiel	«Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch»	Infos folgen
1. – 24. Dezember	Adventsfenster	Infos folgen	Irene Bienz 032 665 34 58
6. Dezember	Dr Samichlous chunt	Treffpunkt um 16:00 Uhr beim Parkplatz Schloss Landshut	Daniela Niklaus 032 665 09 20

HANDY UND INTERNET



Elternverein Utzenstorf

Verein | Spielgruppen | Mittagstisch

VORTRAG FÜR ELTERN

(unabhängig der Schulstufe der Tochter / des Sohnes)

Datum:	Donnerstag, 25. März 2010	unterstützen, Handy und Internet sicher und kompetent zu nutzen?
Zeit:	20:00 Uhr	Inhalte: – Internet- und Handyanwendungen und deren Risiken
Dauer:	ca. 2 Stunden	– Internet: Chat (bluewin, MSN), Social Networks (partyquide.ch, facebook.com), Videoportal (youtube.com), Tauschbörse (emule)
Ort:	Aula des Gotthelf-Schulhauses 1. Stock	– Handy: Bilder/Videos erstellen, Datenübertragung bluetooth und PC Risiken, Regeln und technische Schutzmöglichkeiten
Ziele:	– Welche Gefahren bergen Internet und Handy? – Wie nutzen Kinder und Jugendliche Computer	Referent: Fachperson der Swisscom
und	Handy im Alltag? – Wie gehe ich als Elternteil mit den Gefahren um? – Welche Anknüpfungspunkte bestehen, und wie kann ich meine Tochter / meinen Sohn dabei	Arbeitsweise: Mit Live Demos und Erfahrungsaustausch

04.00

ⓐ 4.49 R Burgdorf

05.00

ⓐ 5.12 R Solothurn
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun
 ⓐ 5.42 R Solothurn

06.00

✕ 6.05 R Solothurn
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 6.21 S44 Wiler
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun
 6.42 R Solothurn
 ✕ 6.50 R Burgdorf

07.00

✕ 7.05 R Solothurn
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 7.21 S44 Wiler
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun
 7.42 RE Solothurn
 ✕ 7.50 R Burgdorf

08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 8.21 S44 Wiler
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun
 8.42 RE Solothurn

09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 9.21 S44 Wiler
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun
 9.42 RE Solothurn

10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 10.21 S44 Wiler
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun
 10.42 RE Solothurn

11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 11.21 S44 Wiler
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun
 11.42 RE Solothurn

12.00

✕ 12.05 R Solothurn
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 12.21 S44 Wiler
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun
 12.42 RE Solothurn
 ✕ 12.50 R Burgdorf

13.00

✕ 13.05 R Solothurn
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 13.21 S44 Wiler
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun
 13.42 RE Solothurn
 ✕ 13.50 R Burgdorf

14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 14.21 S44 Wiler
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun
 14.42 RE Solothurn

15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 15.21 S44 Wiler
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun
 15.42 RE Solothurn

16.00

16.05 R Solothurn
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 16.21 S44 Wiler
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun
 16.42 RE Solothurn
 16.50 R Burgdorf

17.00

17.05 R Solothurn
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 17.21 S44 Wiler
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun
 17.42 RE Solothurn
 17.50 R Burgdorf

18.00

18.05 R Solothurn
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 18.21 S44 Wiler
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun
 18.42 RE Solothurn
 18.50 R Burgdorf

19.00

19.05 R Solothurn
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 19.21 S44 Wiler
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun
 19.42 RE Solothurn

20.00

20.26 S44 Solothurn
 20.28 S44 Burgdorf-Bern

21.00

21.26 S44 Solothurn
 21.28 S44 Burgdorf-Bern

22.00

22.26 S44 Solothurn
 22.28 S44 Burgdorf-Bern

23.00

23.26 S44 Solothurn
 23.28 S44 Burgdorf-Bern

00.00

00.26 S44 Wiler
 † 00.28 S44 Burgdorf
 00.38 S44 Burgdorf

02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So
 Moonliner: Spezialpreise

Postauto ab Poststrasse

ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf
 ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ⓐ 14.07 Bus Koppigen, Dorf
 ⓐ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf
 ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

ⓐ nur Samstag
 ⓐ Montag - Freitag
 ✕ Montag - Samstag
 † Sonntag und allgemeine Feiertage

Allgemeine Feiertage sind:
 1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Juni 2010

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
02. – 06. März	Nothilfekurs	20.00 – 22.00 Uhr, SAB Bätterkinden	Samariter
06. März	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
09. + 10. März	BLS / AED Kurs	SAB Bätterkinden	Samariter
10. März	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
13. März	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
17. März	Hauptversammlung mit Vortrag	19.30 Uhr Restaurant Bären	Kulturverein
05. April	Obligatorische Übung	09.30 – 11.30 Uhr, Schützenhaus Utzenstorf	Utzenstorf Schützen
11. April	Exkursion Landesteil	Madiswil	Verein für Ornithologie
12. – 16. April	Nothilfekurs	20.00 – 22.00 Uhr, SAB Bätterkinden	Samariter
22. April	Nothilfekurs Refresher	20.00 – 22.00 Uhr, SAB Bätterkinden	Samariter
30. April	Einzelwettschiessen	17.30 – Schluss, Kernenried	Utzenstorf Schützen
30. April	Sponsorenlauf	Fussballplatz	FC Utzenstorf
01. Mai	Einzelwettschiessen	10.00 – 11.30 Uhr, Kernenried	Utzenstorf Schützen
01. Mai	Einzelwettschiessen	14.00 – 19.00 Uhr, Kernenried	Utzenstorf Schützen
05. Mai	Frauenzmorge mit G. Peter zum Thema: Gaben	Gemeindezentrum	FEG Utzenstorf
13. Mai	Brutenkontrolle	08.00 Uhr, Chutzenhüsli	Verein für Ornithologie
24. Mai	Obligatorische Übung	09.30 – 11.30 Uhr, Schützenhaus Utzenstorf	Utzenstorf Schützen
11. Juni	100 km Lauf Biel	Emmenbrücke	TV Utzenstorf
14. Juni	Blutspenden	MZG Utzenstorf	Samariter
18. – 20. Juni	Berner Kantonal-Turnfest	Utzenstorf	TV Utzenstorf
25. – 27. Juni	Berner Kantonal-Turnfest	Utzenstorf	TV Utzenstorf

Eidg. Feste		
18. Juni – 18. Juli	Eidg. Schützenfest	Aarau
04. – 06. Juni	Eidg. Trachtenfest	Schwyz